

Universitätsbibliothek Augsburg

Jahresbericht 2014



Jahresbericht 2014

Augsburg: Universitätsbibliothek 2015

INHALTSVERZEICHNIS

1. RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2014	3
2. HAUSHALT UND KENNZAHLEN	20
3. AUS DEN ABTEILUNGEN	
3.1 Medienbearbeitung.....	22
3.2 Benutzung	36
3.3 Handschriften, Alte Drucke, Sondersammlungen.....	45
4. AUS DEN TEILBIBLIOTHEKEN	
4.1 Teilbibliothek Sozialwissenschaften (TS).....	51
4.2 Teilbibliothek Geisteswissenschaften (TG)	54
4.3 Teilbibliothek Naturwissenschaften (TN)	58
5. VERMITTLUNG VON INFORMATIONSKOMPETENZ UND BIBLIOTHEKSFÜHRUNGEN	60
6. IT DER BIBLIOTHEK	
6.1 Lokales Bibliothekssystem	64
6.2 Datenbanken	65
6.3 PCs.....	65
6.4 Server	66
6.5 Medien- und Publikationsserver - Digitalisierung	68
7. AUSSTELLUNGEN, VERÖFFENTLICHUNGEN, ARBEIT IN GREMIEN	
7.1 Ausstellungen	73
7.2 Veröffentlichungen von Mitarbeitern der Bibliothek	75
7.3 Mitarbeit in bibliothekarischen Gremien	79
8. STATISTISCHE ÜBERSICHT	81

1. RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2014

Dr. Ulrich Hohoff

Bibliotheksplanung

Im Berichtsjahr wurde die UB gebeten, eine Planung für die Literaturversorgung des künftigen Wissenschaftsfaches Medizin in Forschung und Lehre zu erarbeiten. Ausgangspunkte dafür sind die geplante Ausbildung von rund 1.500 Studierenden (in der Endstufe) und die vier geplanten Schwerpunkte des Faches in der Forschung. Da die Ausbildung eine enge Verzahnung der Theorie mit der Praxis der Krankenversorgung vorsieht, müssen räumliche Voraussetzungen für die Ausbildung in der Nähe des Zentralklinikums geschaffen werden. Die Bibliothek schlägt in ihrem Konzept vor, im Rahmen der Infrastrukturplanungen eine neue Teilbibliothek Medizin beim Klinikum Augsburg zu schaffen. Falls die anstehenden Strukturentscheidungen es zulassen, die bisherige Literatur- und Informationsversorgung des Klinikums damit zu integrieren, sollten die beiden Einrichtungen in einem einheitlichen System kooperieren. Ist dies nicht möglich, dann sollten Kooperationsvereinbarungen getroffen und die Kostenverteilung geregelt werden.

Die wichtigsten Arbeitsfelder in der Teilbibliothek Medizin werden folgende sein: die Beschaffung bzw. Lizenzierung der Fachmedien, deren Erschließung für die Nutzung sowie die physische bzw. elektronische Bereitstellung in der Teilbibliothek und für autorisierte Online-Nutzer. Hinzu kommen die Vermittlung von Informationskompetenz v. a. an Studierende und die Unterstützung der Forscher durch Recherchen, bei Publikationen und bei der Archivierung von Forschungsdaten.

Trotz weitgehend elektronischer Verfügbarkeit der Fachinformationen in der Medizin müssen auch Möglichkeiten für gemeinschaftliches und für ruhiges Arbeiten mit den Medien geschaffen werden. Hierfür sollen ein Learning Center und ein ruhiger Lesesaal entstehen, der auch Einzelkabinen anbietet, außerdem eine Lehrbuchsammlung mit Ausleihe. Es wird nötig sein, für Erwerbungen und Lizenzen einen Fachetat bereitzustellen, dessen Höhe sich am bayerischen Etatbedarfsmodell und an den Erfahrungen der Universitätsklinika in Bayern ausrichtet. Ein eigenes Bibliotheksteam, geleitet durch eine Fachkraft mit Kompetenzen in Medizin und im Bibliothekswesen gleichermaßen, soll die Teilbibliothek Medizin betreiben.

Das zweite große Planungsvorhaben ist die Brandschutzsanierung der Zentralbibliothek, die seit 1984 in Betrieb ist, in den kommenden Jahren. Hierzu liefen im Berichtsjahr die vorbereitenden Planungen des Staatlichen Bauamts weiter.

Besorgnis erregend ist die Magazinsituation der Bibliothek, die im Bibliotheksausschuss der Universität erläutert wurde. Trotz Verdichtung der Aufstellung und Aussonderungen von Werken, die nicht mehr in höherer Anzahl benötigt wird (z. B. ältere Lehrbücher), ist abzusehen, dass das Ausweichmagazin der UB in der Eichleitner Straße bis 2015 und das Magazin der Zentralbibliothek in den kommenden vier Jahren vollkommen gefüllt sein werden. Die Notwendigkeit, zusätzliche Flächen für die Folgejahre zu schaffen, ist daher in allen Planungen der kommenden Jahre unbedingt zu berücksichtigen.

Arbeitsfeld Erwerbung und Lizenzen

Die Tabelle mit den Kennzahlen der Bibliothek weist aus, dass sie im Berichtsjahr für Erwerbungen von gedruckten Publikationen und Lizenzen von elektronischen Publikationen ca. 450.000 € weniger ausgab als im Vorjahr. Daraus darf man keine voreiligen Schlüsse ziehen. Erwerbungsmittel standen in derselben Höhe wie 2013 zur Verfügung, allerdings wurden sie nicht so rasch ausgegeben.

Das geht zum größten Teil auf die Insolvenz der europaweit tätigen großen Zeitschriftenagentur SWETS zurück. Mit ihr hatte die Bibliothek über Jahrzehnte sehr gut zusammengearbeitet. Der größte Teil der gedruckten Zeitschriften und der elektronischen Lizenzen von wissenschaftlichen Zeitschriften wurde über SWETS geliefert. Wenige Wochen nach der niederländischen Muttergesellschaft ging in den Semesterferien auch unser Partner, die deutsche Niederlassung, in die Insolvenz. Im Gegensatz zu anderen großen Bibliotheken hatte die UB Augsburg bis dahin noch nicht die bisher übliche Vorauszahlung auf Abonnements bzw. Lizenzen des Folgejahrs getätigt. Vor allem aus diesem Grund sind die Ausgaben 2014 geringer. Diese Kosten fallen aber in 2015 an. Denn inzwischen wurden die Abonnements und Lizenzen bei anderen Lieferanten platziert. Dabei konnten wir auch bessere Konditionen bei den Besorgungskosten aushandeln. Das System der Vorauszahlungen wurde bei dieser Gelegenheit für unsere Bibliothek beendet. Beahlt wird nun erst in dem Jahr, in dem die Leistung erbracht wird. Die Nacharbeiten zu dieser Insolvenz waren groß. Für mehrere hundert Print-Zeitschriften waren die letzten Hefte des Jahrgangs 2014, die bereits bezahlt waren, nachträglich separat einzu-

fordern; sie wurden zum größten Teil auch geliefert.

Insgesamt verharnt der reguläre Etat für Erwerbung und Lizenzen in Augsburg wie an vielen anderen Universitäten nach wie vor auf einem sehr niedrigen Niveau, das den Bedarf laut dem landesweiten Bedarfsmodell nur zu etwa einem Drittel decken kann. In dieser schwierigen Lage ist es sehr erfreulich, dass im kommenden Doppelhaushalt 2015/2016 eine kleine Verbesserung erreicht werden konnte. Daran hat Universität Bayern e. V. wesentlichen Anteil. Denn Universität Bayern hatte die gemeinsamen Forderungen der Universitätsbibliotheken in Bayern in die Tagesordnung der Klausur mit dem Ministerium aufgenommen. Nun soll die für „wiss. Schrifttum“ ausgewiesene Summe im Jahr 2015 um 10 % steigen.

Im Berichtsjahr 2014 hat die Carl Friedrich von Siemens Stiftung, München, die Bibliotheksförderung der Universität Augsburg erfreulicherweise fortgesetzt. Die Erwerbungsmittel sind ausschließlich für gedruckte Monographien in einer Reihe von Wissenschaftsfächern bestimmt. Auf Antrag erhielt die Universität Augsburg in diesem Programm für 2014 eine Summe in Höhe von 200.000 € zugesprochen. Da die Stiftung nur einen Teil der an unserer Universität vertretenen Fächer fördert, stehen nun folgende Teilsummen zur Verfügung: 90.000 € für geisteswissenschaftliche Fächer, 65.000 € für sozialwissenschaftliche Fächer, 20.000 € für den Aufbau der Ingenieurwissenschaften und 25.000 € für interdisziplinäre Literatur aller Fächer.

Letztes Jahr wurde berichtet, dass seit dem Übergang von Studienbeiträgen zu Studienzuschüssen letztere von einzelnen Fakultäten für die Verbesserung der Literaturversorgung nur noch in wenigen Fällen zur Verfügung gestellt werden. Wie die folgende Tabelle zeigt, trifft diese Beobachtung auch für 2014 zu.

Studienbeiträge 2014: Mittel aus den Fakultäten (v.a. für Bücher und Datenbank-Lizenzen, teilw. Stud. HK)	
Katholisch-Theologische Fakultät	0 €
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	0 €
Fakultät für Angewandte Informatik	0 €
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	90.000 €
Juristische Fakultät	203.000 €
Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät	0 €
Philologisch-Historische Fakultät	0 €

Daher ist die Bibliothek der Wirtschaftswissenschaftlichen und der Juristischen Fakultät dankbar für größere Beträge, mit denen sich die Bücher und elektronische Medien für ihre Studierenden auch 2014 deutlich erweitern ließen.

Detailliertere Ausführungen über das Arbeitsfeld Erwerbungen und Lizenzen im Berichtsjahr bietet der Bericht der Abteilung Medienbearbeitung unten in Abschnitt 3.1.

Einen Glücksfall für die Universitätsbibliothek stellt das Geschenk einer wertvollen Autographensammlung an die Universitätsbibliothek im Berichtsjahr dar. Das deutsch-amerikanische Germanisten Ehepaar Klaus W. Jonas und Ilse B. Jonas, das früher an Universitäten in Pittsburgh tätig war, hat die frühere Schenkung seiner Thomas-Mann-Sammlung an die Universitätsbibliothek aus dem Jahr 1989 im Berichtsjahr durch die Schenkung von 71 Briefen in Handschrift und als unterzeichnetes Typoskript ergänzt.

Die Briefe stammen in der Mehrzahl von Thomas Mann, von seiner Ehefrau Katia Mann und von deren Sohn Golo Mann. Sie wurden in den Jahren 1949-1991 an das Ehepaar Jonas gerichtet. Inhaltlich geht es hauptsächlich um das bibliographische Lebenswerk von Klaus W. Jonas, der die maßgeblichen Forschungsbibliographien zu Thomas und Golo Mann publizierte. Die Briefe dokumentieren zugleich die langjährige freundschaftliche Verbindung der Familie Thomas Manns mit dem Ehepaar Jonas. Sie ergänzen die Sammlung Jonas der Universitätsbibliothek, die vor allem aus Forschungsliteratur besteht. Ende 2014 konnten die neuen Briefe der Familie Mann auch bereits in folgendem Werk publiziert werden: Klaus W. Jonas: Drei Generationen Thomas Mann. Aus dem Briefwechsel eines Bibliographen. Hrsg. Dirk Heißenrath. Würzburg: Verlag Königshausen & Neumann 2014.

Das Geschenk wird durch drei Briefkarten ergänzt. Sie enthalten jeweils ein handsigniertes Foto der Fotografin Lotte Jacobi und eine handschriftliche Widmung Thomas Manns. Die Fotoabzüge zeigen den Schriftsteller 1938 im amerikanischen Exil in Princeton/NJ., wo er als „Lecturer in the Humanities“ tätig war, zweimal alleine und einmal zusammen mit dem Physiker Albert Einstein.

Ebenso interessant sind andere Briefdokumente aus dieser Schenkung zum Umfeld der deutschen Literatur in den Jahren 1900-1950. Unter ihnen finden sich einige Briefe von Gerhart Hauptmann, ein Autograph von

Rainer Maria Rilke sowie Briefe und Gedichte von Hermann Hesse. Sie konnten im Frühsommer auch bei der Jahrestagung der Gesellschaft der Bibliophilen (s. u.) gezeigt werden.

Arbeitsfeld Erschließung

In der Erschließung prägt das künftige neue Regelwerk RDA (Resource Description and Access) mit seinen neuen Ansetzungs- und Erfassungsformen stärker als bisher die Arbeit. RDA ist ein internationales Regelwerk zur Erschließung, das die bisherigen „Regeln für die Katalogisierung“ ablösen wird. Dabei sollen alle internationalen Regeln auch für Deutschland gelten; Details können abweichen, werden aber für alle regionalen Bibliotheks-Verbundsysteme in Zukunft einheitlich geregelt sein. Im Vorfeld wurden bis 2013 die bisher getrennten Normdaten der deutschen Bibliotheken für Personen, für Körperschaften und für die Inhaberschließung durch Schlagworte zu der Gemeinsamen Normdatei (GND) zusammengeführt, um mehr Einheitlichkeit bei der Verwendung zugelassener Terme zu erreichen. Außerdem wurde die GND zusätzlich nach RDF strukturiert und im Internet als Ressource verfügbar gemacht. Sie ist dort inzwischen als Ontologie zur Datenvernetzung sehr begehrt. Nacharbeiten der Zusammenführung haben die UB im Berichtsjahr noch lange beschäftigt. Denn hier ist eine der Redaktionen tätig, welche die Schlagworte bundesweit normiert bzw. im Rahmen des GND-Projekts nachbearbeitet.

Im Vorgriff auf die Einführung der neuen RDA werden seit dem 1. Juli 2014 Normdatensätze für Personen, Familien, Körperschaften, Konferenzen und Gebietskörperschaften bzw. Geografika bereits nach dem Regelwerk „Resource Description and Access“ (RDA) erfasst. Damit werden Normdatensätze aus Deutschland und dem Ausland künftig nach denselben Regeln erfasst sein. Sie sind in Zukunft gegenseitig international nachnutzbar. Die UB hat ihre Mitarbeiter zu den RDA-Regeln in der GND geschult. Sie arbeitet auch in landes- und bundesweiten Gremien zum Thema mit.

Zum Jahresende waren die bundesweit einheitlichen Regeln für die künftige alphabetische Katalogisierung nach RDA soweit entwickelt, dass die Planungen für deren Einführung im kommenden Jahr beginnen konnten.

Viele Titel in der Katalogdatenbank des Bibliotheksverbunds sind jetzt auch besser sachlich erschlossen. Ein Anreicherungsprojekt hat die existierenden Schlagworte und Notationen der Fachsystematiken nach RVK auf weitere Auflagen, Ausgaben und andere Medienformen desselben Titels, die bisher nicht sachlich erschlossen waren, übertragen (Werkcluster-

Verfahren). Auch der Katalog der UB mit seinem großen Anteil an Titeln mit Sacherschließung konnte davon profitieren. Über die Fortschritte in der laufenden Erschließungsarbeit berichtet die Abteilung Medienbearbeitung unten im Abschnitt 3.1.

Arbeitsfeld Benutzung und Informationskompetenz

Aus zentralen Studienzuschüssen erhielt die Bibliothek auf Antrag Mittel für sechs Projekte zugeteilt.

Studienbeiträge 2014: Zentrale Mittel	
Fortführung der erweiterten Öffnungszeiten	70.500 €
Fortführung der Sonntagsöffnungszeiten	37.500 €
Betreiberabgabe für Scanner in der UB	2.786 €
Software zur Literaturverwaltung für Studierende (citavi)	5.800 €
Studentische Hilfskräfte als „Bücherdetektive“	26.112 €
Fachliteratur aus der Fernleihe	7.000 €

Die beiden wichtigsten Projekte sichern die Finanzierung der erweiterten Öffnungszeiten in der Zentralbibliothek und in den drei Teilbibliotheken am Campus an den Abenden und am Wochenende. Dank dieser Mittel kann die Bibliothek von Montag bis Freitag jeweils zusätzliche Öffnungszeiten von 22 Uhr bis 24 Uhr anbieten; an Sonntagen ist sie von 12 Uhr bis 18 Uhr zusätzlich geöffnet. Allerdings waren, wie in den Vorjahren, während dieser zusätzlichen Öffnungsstunden nur die Wachleute an den Eingängen finanzierbar; ein bibliothekarischer Service kann nicht angeboten werden. Die weiteren genehmigten Projekte erleichtern die tägliche Arbeit der Bibliotheksbenutzer deutlich. Sie sorgen für Ordnung an den Regalen (Projekt „Bücherdetektive“) sowie für einen reibungslosen Zugang zu Scannern, zu Programmen für die persönliche Literaturverwaltung und zu bestellten Fernleihdokumenten.

In der Benutzung setzten sich 2014 die Entwicklungen aus dem Vorjahr fort. Die Ortsleihe (v. a. aus den Magazinen, aber auch an Studierende abends und am Wochenende) ist mit -5 % weiter leicht rückläufig, weil die Bibliothek zunehmend Material über das Netz verfügbar machen kann. Auch die Anzahl der Lesesaalbenutzer ist leicht rückläufig. Sie ist aber dennoch imponierend: Rund 1.150.000 Leserinnen und Leser haben 2014 in den Leseräumen unserer Bibliothek gearbeitet.

Im Berichtsjahr hat die UB auch Verbesserungen in den Lesesälen umgesetzt. In der Zentralbibliothek ist die viel benutzte Lehrbuchsammlung jetzt in das Erdgeschoss umgezogen; auch die Schulbuchsammlung für eine Reihe von Schulfächern ist dort zu finden. Die Anzahl der hier aufgestellten gedruckten Nachschlagewerke wurde begrenzt auf Werke, die auch benutzt werden und nicht online verfügbar sind. Auch die Kanada-Sammlung im unteren Lesesaal wurde durch Abgabe von Bänden in das Magazin verkleinert. Diese Aktionen führten dazu, dass Raum für neue Leseplätze entstand, die 2015 zur Verfügung stehen sollen.

In den Teilbibliotheken wurde zum Wintersemester ein Projekt gestartet, um E-Books für einen größeren Interessentenkreis auch in den Freihandbereichen zu bewerben. Ausgewählte E-Books erhalten einen physischen „Stellvertreter“ im Regal. Dieser weist am Rücken einen QR-Code auf, über den mobile Geräte direkt auf den Volltext zugreifen können. Steht ein Lehrbuch oder ein anderes häufiger gebrauchtes Werk nicht am Regal, weil es gelesen wird oder verliehen ist, dann findet man dort den „Stellvertreter“ und wird auf die digital verfügbare Ausgabe des Werkes hingewiesen. Die E-Books selbst sind ebenso am Laptop der Benutzer und an fest installierten Bibliotheks-PCs nutzbar. Beworben wird das Projekt über die Website, durch Aushang und durch ein Informationsblatt zum Mitnehmen. Die ersten Erfahrungen mit geisteswissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Titeln sind positiv. Leser, die auf diesem Weg ihre Lektüre fanden, sagten auch, dass sie dabei weitere digitale Volltexte zu ihrem Thema im Bibliotheksangebot entdeckt und genutzt haben.

Ein anderes Projekt dient dazu, mehr Inhaltsverzeichnisse von Sammelbänden mit zahlreichen Aufsätzen Online zugänglich zu machen und damit ggf. den Gang ans Regal zu ersparen. Es wurde 2014 fortgeführt. Dabei standen anfangs für Scanarbeiten auch Studienzuschüsse zur Verfügung. Die Datenverknüpfung im Katalog lag in der Hand erfahrener Bibliotheksmitarbeiter.

Die Teilbibliothek Geisteswissenschaften leistete im Berichtsjahr einen Beitrag, um die Bibliothek familienfreundlich zu machen. In dem Eltern-Kind-Raum, der 2014 eingerichtet wurde, gibt es seit März hier eine regelmäßige Kinderbetreuung durch eine ausgebildete Erzieherin. Die Personalkosten hierfür trägt der Familienservice der Universität. Diese „kleine Spielgruppen“ an den Nachmittagen sind bei Studierenden mit Kindern sehr beliebt, ohne dass andere Benutzer beim ruhigen Arbeiten gestört würden.

In der Fernleihe liegt die Zahl der erledigten Bestellungen noch auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Die Zahl von rund 55.000 erledigten Fernleihbestellungen belegt, wie hoch jener Bedarf an Literatur und Information, den hier zugängliche Materialien nicht abdecken können, an unserer Universität nach wie vor ist. Die Anzahl an Bestellungen über den Dokumentlieferdienst subito (rund 14.300 erledigte Bestellungen) belegt erneut die ungebrochene Attraktivität dieses zusätzlichen und kostenpflichtigen Angebots der Bibliothek. Die Ergebnisse zeigen allerdings kein einheitliches Bild. Während an Kopierern und Scannern im öffentlichen Bereich die Zahl der durch Benutzer selbst angefertigten Kopien und Scans 2014 deutlich rückläufig war, nahmen die Scans für ganze Bücher, welche die Mediothek auf Bestellung anfertigt, erneut zu.

Das Dienstleistungsspektrum zur Vermittlung von Informationskompetenz und zu Bibliotheksführungen umfasste 2014 wieder allgemeine Einführungen, fachspezifische Einführungen, Schülerführungen und Informationsveranstaltungen zu Programmen der persönlichen Literaturverwaltung für mehrere Tausend Teilnehmerinnen und Teilnehmer. In der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und in der Juristischen Fakultät sind sie in deren Ausbildungsprogramme integriert. In den Geistes- und Sozialwissenschaften existiert dagegen eine Vielzahl an Kooperationsformen zwischen den Fachvertretern und den Bibliotheksmitarbeitern. Aus ihnen ergibt sich eine Vielzahl von Schulungsangeboten, die sich nach dem Bedarf des jeweiligen Faches richten. Sie reicht von der Integration in die Einführungsveranstaltung eines Wissenschaftsfaches mit Teilnahmebescheinigung bis hin zu separaten Kleingruppen mit freiwilliger Teilnahme. Dieses Vorgehen hat sich als effektiver erwiesen als die Verpflichtung auf ein einheitliches Modell. Das Ziel der Schulungsteams ist es jeweils, möglichst viele neue Studienanfänger frühzeitig mit einer effektiven Nutzung der Ressourcen und Lernmöglichkeiten, welche die UB anbietet, vertraut zu machen.

Seit vielen Jahren kommen auch Schulklassen und Kurse aus Augsburg und der Region zu Schülerführungen, die sich vor allem an die oberen Klassen richten. Am Schülerführungsteam beteiligen sich inzwischen elf Kolleginnen und Kollegen, die im Berichtsjahr nicht weniger als 177 Einführungsveranstaltungen mit insgesamt 3.623 Teilnehmern durchführten. Diese riesige Nachfrage ist sehr erfreulich und baut frühzeitig eine Verbindung zur Universität Augsburg auf. Sie bringt aber auch Probleme mit sich, etwa an der Garderobe. Durch die Umwidmung eines kleineren Raums am Eingang in das Büchermagazin konnte 2014 eine eigene Garderobe für Schülergruppen eingerichtet werden, die dieses Problem deutlich

verringert hat.

Detaillierte Informationen über das Jahresgeschehen im Arbeitsfeld Benutzung und Information finden Sie im Bericht der Benutzungsabteilung (Abschnitt 3.2.), in den Abschnitten über die Teilbibliotheken (Kapitel 4) und im Kapitel 5 „Vermittlung von Informationskompetenz und Bibliotheksführungen“.

Arbeitsfeld Digitale Dienste

In dem Bericht zur Bibliotheks-IT (vgl. hierzu die detaillierten Ausführungen von Kapitel 6) wird deutlich, dass die UB einerseits zunehmend zentrale Dienste des Rechenzentrums nutzt. Im Berichtsjahr wurde der zentrale Windows-Server stillgelegt und in das Campus-Filesystem migriert. Das hat den Vorteil, dass die Datensicherung nun professionell läuft, zugleich aber den Nachteil, dass die Programme seitdem langsamer starten und die Übertragungsrate geringer ist. Auch für die Datensicherung bibliotheksspezifischer Server (Publikationen mit OPUS, Bilddaten, Subito) werden jetzt Dienstleistungen des Rechenzentrums genutzt.

Andererseits leistet die UB einen wesentlichen Anteil zum Campus-Card-Projekt der Universität, indem sie jene Leserinnen und Leser mit der Benutzerkarte ausstattet, die nicht Mitglied der Universität Augsburg sind. Im Berichtsjahr hat sie immerhin 3.472 Leser aus diesen Gruppen betreut.

Ältere Server für bibliotheksinterne Anwendungen (Medienserver, Universitätsbibliographie, Buchbinderdatenbank u. a.) wurden 2014 auf virtuelle Maschinen umgestellt.

Für die digitalen Sammlungen hat das Referat Medien- und Publikationsserver / Digitalisierung den seit langem geplanten neuen Webauftritt der digitalen Sammlungen intensiv vorbereitet. Nach Zeitverzögerungen bei den Modulen, die Partner bereitstellen, soll er Anfang 2015 angeboten werden.

Ein Antrag zur Retro-Digitalisierung an das neue bayerische Kulturportal bavarikon ist bewilligt worden. Damit kann die Bibliothek in den nächsten Monaten fünf der wertvollsten Handschriften aus der Sondersammlung Bibliothek Oettingen-Wallerstein durch einen Dienstleister digitalisieren lassen.

Die Medienserver wurden auf die aktuelle Version der Open-Source-

Software mediatum (der UB der TU München) migriert. Die Zahl der dort (zumeist universitätsintern nutzbaren) Bilddokumente ist auf 134.500 angestiegen; die Mehrzahl davon haben die Fächer Kunstgeschichte und Archäologie eingepflegt.

Die Arbeiten beim Publikationsserver OPUS und in der Retrodigitalisierung liefen planmäßig. Für den Dokumentlieferdienst subito konnte ein Farbscanner beschafft werden. Damit verbessert sich die Qualität bei Aufsätzen mit Illustrationen (z. B. für die Fächer Kunstgeschichte und Medizin) erheblich.

Arbeitsfeld Altes Buch und Sondersammlungen

In diesem Arbeitsfeld waren 2014 vor allem in der Erschließung des Handschriftenbestands der Sondersammlung Bibliothek Oettingen Wallerstein deutliche Fortschritte zu verzeichnen. Der Abteilungsbericht (Kapitel 3.3) informiert darüber im Detail.

Lateinische Handschriften des Mittelalters verzeichnet der neue Katalogband „Lateinische mittelalterliche Handschriften in Octavo der Universitätsbibliothek Augsburg“ (Harrassowitz Verlag, Wiesbaden). Auf 408 Seiten mit 27 farbigen Abbildungen beschreibt Hardo Hilg 26 Zimelien und 42 Texthandschriften im Oktavformat kodikologisch und inhaltlich. Mit diesem fünften Katalogband sind alle lateinischen und deutschen mittelalterlichen Handschriften der Bibliothek Oettingen-Wallerstein auf einem durchgängig hohen Niveau umfassend beschrieben. Von 1985 bis 2007 hatte die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) das Projekt gefordert. Mehr als 650 detaillierte Handschriftenbeschreibungen auf 2.800 Druckseiten liegen nun vor. Die Arbeiten an diesem Schlussband der Handschriftenkataloge hat auch die Universität Augsburg gefördert. Dessen Drucklegung hat die Gesellschaft der Freunde der Universität Augsburg e. V. finanziell unterstützt.

Die Mehrzahl der wertvollen Handschriften des neuen Katalogbands geht auf die fürstliche Sammeltätigkeit im 18. und 19. Jahrhundert zurück. Die Spannweite der Handschriften reicht von einem Palimpsest des 8. Jahrhunderts aus dem Kloster Tegernsee bis zu der mit Goldtinte geschriebenen Begrüßungsrede für den Salzburger Erzbischof von 1657. Annähernd die Hälfte der Handschriften hatte ihre Bibliotheksheimat - teilweise auch ihren Entstehungsort - jahrhundertlang im Benediktinerkloster St. Mang in Füssen. Der häufigste Großtext unter den beschriebenen Objekten ist das Psalterium (13 Exemplare, einmal mit deutschen Gebetsanweisungen). Bemerkenswerten Buchschmuck überliefern Stundenbücher aus Rouen,



Furtmeyr-Bibel, Regensburg,
1470, Cod.I.3.2°III, 2v

London, Paris, Speyer und Augsburg; ebenso Breviere aus Paris, Köln, Kaisheim und Füssen, ein Gebetbuch aus Weihenstephan sowie Psalterien aus Regensburg, Bamberg, Nürnberg und Venedig. Vollständige Digitalisate ausgewählter Handschriften der Sammlung Oettingen-Wallerstein stehen bereits auf der Website der Digitalen Sammlungen der Universitätsbibliothek Augsburg Online zur Verfügung.

Auch der kleine Bestand an griechischen Handschriften aus der Bibliothek Oettingen-Wallerstein wurde 2014 katalogisiert. Dr. Rudolf Stefec (Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien) hat die Ergebnisse in der Zeitschrift *Codices Manuscripti et Impressi* publiziert (Heft 93/94, mit 11 Abb.). Zwar handelt es sich nur um acht Handschriften. Sie haben aber, wie der Katalog nachweist, prominenten Verfassern als Forschungsgrundlage gedient. Unter ihnen befindet sich z. B. der sogenannte „Codex Reuchlin“, dessen sich Erasmus von Rotterdam bediente, um seine mehrsprachige Bibledition zu erarbeiten.

In den digitalen Sammlungen der UB ist 2014 auch für die neuzeitlichen Handschriften erstmals ein Katalog komfortabel zugreifbar geworden.

Es handelt sich um das Digitalisat eines älteren Sammlungskatalogs auf Karteikarten, der mit wissenschaftlichem Anspruch in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden ist.

Die Gesellschaft der Bibliotheken e. V. veranstaltete ihre bundesweiten „Bibliophilentage 2014“ im Frühsommer in Augsburg. Dabei stand ein Besuch in der Universitätsbibliothek auf dem Programm. Hier fand zunächst die Mitgliederversammlung unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Reinhard Wittmann (München/Fischbachau) statt. Anschließend studierten rund 50 Büchersammlerinnen, Büchersammler und Antiquare die exklusiv für diese Gruppe ausgestellten Schätze aus den Sondersammlungen der UB: wertvolle Drucke der Frühen Neuzeit aus der Bibliothek Oettingen-Wallerstein, Autographen und andere seltene Werke zur deutschen Literatur von 1900-1950 sowie eine Reihe von Musikdrucken, darunter auch Werke zum Synagogengesang im 19. Jahrhundert. Den Festvortrag über die rare Gattung der „Kataloge mit erfundenen Büchern“, die seit dem „Catalogus catalogorum“ von Johann Fischart (1590) bis ins 20. Jahrhundert hinein erschienen sind, hielt der Bibliotheksleiter am folgenden Tag im Schaezlerpalais. Ein Bericht über die „Bibliophilentage 2014“ wurde auf der Website des Vereins publiziert.

In der UB sind bei der Arbeit mit alten und wertvollen Materialien die Anforderungen der Benutzer und die konservatorischen Notwendigkeiten gegeneinander abzuwägen. Das ist auch deswegen notwendig, weil viele Objekte bisher nicht restauriert werden konnten. Es fehlt bisher vor allem eine Personalstelle für eine/n Restaurator/in, durch die eine kontinuierliche Restaurierungsarbeit möglich würde. Im Berichtsjahr konnte, infolge einer gemeinsamen Initiative in der Konferenz der UB-Direktorinnen und -direktoren, immerhin eine kleine Verbesserung ausgehandelt werden. Die Universitätsbibliotheken mit Altbestand in Bayern können ab sofort für zwei Jahre Personalkapazitäten des Instituts für Buch- und Handschriftenrestaurierung an der Bayerischen Staatsbibliothek, München, mitnutzen und dort Restaurierungsaufträge fachgerecht erledigen lassen.

Das Universitätsarchiv hat die Initiative zur Gründung eines gemeinsamen Notfallverbunds für die Archive, Bibliotheken und Museen in Augsburg ergriffen. Als größte Einrichtung beteiligt sich die UB als größte Einrichtung selbstverständlich daran. Im Berichtsjahr hat die Arbeitsgruppe eine Vereinbarung über Vorsorgemaßnahmen und die gegenseitige Hilfe in Notfällen (z. B. bei Feuer oder Wassereintrich) erarbeitet. Zum Jahresende wurde ein gemeinsamer Antrag an die Koordinierungsstelle für die Erhaltung

des schriftlichen Kulturguts (KEK) in Berlin gestellt, um eine Förderung zum Kauf von Notfallboxen und -koffern für den Transport geschädigter Objekte zu erhalten.

Arbeitsfeld Ausstellungen und Publikationen

Hier ist zunächst einmal unsere Beobachtung wiederzugeben, dass die Bereitschaft von Wissenschaftlern unserer Universität, mit und in der Bibliothek Ausstellungen mit physischen Objekten vorzubereiten und zu gestalten, weniger groß ist als in früheren Jahrzehnten.

Nach wie vor erfreulich aktiv sind die Dozentinnen und Dozenten des Fachs Kunstpädagogik. Sie haben Anfang 2014 bei „Doz. 14“ wieder neue Proben des eigenen künstlerischen Schaffens in der Ausstellungshalle der Zentralbibliothek gezeigt. Die Spannweite der künstlerischen Ausdrucksformen war groß. Die ausgestellten Objekte reichten vom Ölgemälde bis zur Installation und füllten mühelos die große Halle.

Am Lehrstuhl von Frau Prof. Dr. Sabine Schwarze (französische Sprachwissenschaft) hat ein forschungsbezogenes Projektseminar zusammen mit der Bibliothek (Dr. Peter Stoll) eine Ausstellung erarbeitet, die den reichen Fundus der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek nutzte: „... faire sentir par la lecture des Auteurs le génie & le caractère de la langue Française“. Französische Grammatiken und Lehrbücher des 17. und 18. Jahrhunderts in der Universitätsbibliothek Augsburg. Die Ausstellung wurde im Sommer und Herbst in der Schatzkammer der Zentralbibliothek gezeigt.

Die französische Sprache besitzt bis heute eine kulturelle Symbolfunktion. Sie ist an eine Sprachnorm gebunden, die aus der klassischen französischen Literatur (Molière, Racine u. a.) abgeleitet wurde. Bis heute ist der „bon usage“, der gute Sprachgebrauch, stark davon beeinflusst. Die Anfänge dieser Entwicklung führte bei der Eröffnungsveranstaltung Frau Prof. Wendy Ayres-Bennet von der Cambridge University in ihrem Vortrag „From remarks to rules: The codification of classical French“ vor Augen. Sie und Frau Prof. Schwarze sind Mitglieder des 2013 in Augsburg gegründeten Forschungsnetzwerkes CIRCULA. Es untersucht linguistische Ideologien in den Sprachmedien der romanischen Länder. Die Ausstellung selbst dokumentierte an Exemplaren aus der fürstlichen Bibliothek und an Texttafeln die Stationen der Normierung des Französischen, außerdem auch einige historische Methoden zur Vermittlung des Französischen als Fremdsprache. Ein gedruckter Ausstellungskatalog, der die Ergebnisse für eine Nachnutzung festhält, ist im Entstehen.

Wie jedes Jahr waren in der zweiten Hälfte des Sommersemesters „Die schönsten deutschen Bücher“ zu sehen. Es handelt sich um eine Wanderausstellung der Stiftung Buchkunst in Frankfurt/M. Sie zeigt die prämierten Neuerscheinungen des Buchhandels zu verschiedenen Buchtypen und vermittelt dadurch zugleich Qualitätskriterien zur Beurteilung von Neuerscheinungen.

Unter den Publikationen über Augsburger Bestände ist erneut die Editionsreihe „Die Sammlungen Lorand und Singer der Universitätsbibliothek Augsburg“ des Merseburger Verlags in Kassel zu nennen. Sie ist eine Frucht aus Bemühungen der Bibliothek, um ihre Sondersammlungen immer neu bekannt und nutzbar zu machen.

Die Edition widmet sich der Musik in der Synagoge von 1870-1933 durch Reprints und nutzt dafür unsere Sondersammlung. Die UB Augsburg besitzt seit den Erwerbungen der Jahre 2009-2011 eine europaweit einmalige Sammlung dieses Materials, das seit der Zeit der Judenverfolgung ab 1933 sehr selten geworden ist. Bei der Präsentation der neuen Reihe im Sommer in der UB sprach Carina Schilling, im Verlag für die Reihe verantwortlich, über die Wiederentdeckung der jüdischen Musik. Günther Grünsteudel, der die Sammlung als Fachreferent betreut, gab in seinem Vortrag einen Abriss der Geschichte des Synagogengesangs; die Beispiele waren aus unserer Sammlung. Anschließend gaben der in Augsburg lebende Kantor Nikola David und die Pianistin Stephanie Knauer ein kleines Konzert, in dem auch Werke aus der neuen Editionsreihe zu hören waren. Sie umfasst inzwischen vier Ausgaben, die bei der Präsentation gezeigt wurden.

Personalia 2014**Eingetreten:**

- 20.01.2014 Hoffmann, Stephan (TB Geisteswissenschaften)
- 01.02.2014 Machado, Alberto (TB Geisteswissenschaften)
- 10.02.2014 Greiner, Dominik (TB Sozialwissenschaften)
- 17.03.2014 Gardulski, Siegfried (TB Sozialwissenschaften)
- 17.03.2014 Schuller, Roswitha (TB Sozialwissenschaften)
- 01.08.2014 Rosenberg, Kerstin (TB Sozialwissenschaften)
- 01.12.2014 Baumann, Klaus (TB Geisteswissenschaften)
- 01.12.2014 Schröder, Silke (Sekretariat)

Ausgeschieden:

- 31.03.2014 Gast, Maria Magdalena (Rente)
- 31.03.2014 Greiner, Dominik
- 30.04.2014 Weippert, Ulrike (Rente)
- 31.10.2014 Schellhorn, Josef (Ruhestand)
- 31.10.2014 Schöppl, Eva (Ruhestand)

25-jähriges Dienstjubiläum:

- 01.01.2014 Frei Waltraud
- 31.07.2014 Dr. Hohoff, Ulrich

40-jähriges Dienstjubiläum:

- 22.01.2014 Grünsteudel, Agnes
- 30.06.2014 Grünsteudel, Günther

Im Rahmen ihrer Ausbildung waren folgende Praktikanten in der Universitätsbibliothek eingesetzt:

Qualifikationsebene 4

Kurs 2014/2016	
Mayer, Katharina MBA	13.10.2014 - 09.10.2015

Qualifikationsebene 3

Kurs 2011/2014 (2. berufspraktischer Studienabschnitt)	
Mühlbauer, Andreas	01.10.2013 - 31.03.2014

Kurs 2013/2016 (1. berufspraktischer Studienabschnitt)	
Steil, Iris	01.10.2014 - 31.03.2015

Kurzpraktikum Verbale Sacherschließung im Rahmen der Ausbildung

Qualifikationsebene 3

Isola, Janine (UB München)	14.10.2014 - 17.10.2014
Laube, Lorenz (UB München)	14.10.2014 - 17.10.2014

Praxissemester im Bachelor-Studium an der Hochschule der Medien

Stuttgart

Bommermann, Nina	09.09.2013 - 14.02.2014
------------------	-------------------------

Vorpraktikum zum Masterstudium an der FH Köln

Ziebolz, Natalie	01.12.2014 -
------------------	--------------

Berufseingliederungs-Praktika

Türk, Stephan	21.03.2014 - 04.04.2014
Hummel, Markus	05.05.2014 - 23.05.2014
Arcadu, Frank	26.05.2014 - 01.08.2014
Keis, Robert	07.07.2014 - 18.07.2014

Schnupperpraktika / Vor- und Begleitpraktika für bibliothekarische Ausbildungsgänge

Eyüpoglu, Aylin	26.08.2014 - 29.08.2014
Götz, David Dr.	02.12.2014, 18. - 20.02., 26.02.2015

Schüler-Betriebspraktika

Kara, Nicole	24.02.2014 - 28.02.2014
Vetterle, Anja	14.07.2014 - 18.07.2014

Dank

Wie erfolgreich eine Universitätsbibliothek arbeitet, ist daran ablesbar, ob es ihr gelingt, Forschung und Lehre möglichst gut zu unterstützen und den Studierenden möglichst gute Bedingungen für ihre wissenschaftliche Ausbildung zu bieten. Die Universitätsbibliothek war im Berichtsjahr für ihre Benutzerinnen und Benutzer an der Universität, in der Stadt Augsburg und der Region, aber auch darüber hinaus erfolgreich tätig. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich mit Engagement für die wissenschaftliche Literaturversorgung eingesetzt und dafür auch zusätzliche Vertretungen und Mehrarbeit geleistet. Ihnen gilt dafür ein herzlicher Dank.

Den Bibliotheken in Augsburg, in Bayern und darüber hinaus ist für die gute Zusammenarbeit im Berichtsjahr zu danken. Auch die Universitätsleitung und die Zentralverwaltung der Universität Augsburg haben die Bibliothek im Rahmen des Möglichen immer unterstützt, wofür wir zu Dank verpflichtet sind.

Die folgenden Abschnitte des Jahresberichts enthalten die detaillierte Berichterstattung über die Arbeit in den Abteilungen der Universitätsbibliothek. Daran schließen sich Abschnitte zur Informationskompetenz und zur IT. Ihnen folgen Übersichten über Ausstellungen, Veröffentlichungen und das Engagement in bibliotheksfachlichen Gremien. Eine ausführliche Statistik schließt den Jahresbericht 2014 ab.

Dr. Ulrich Hohoff

2. HAUSHALT

Tabelle 1: Übersicht über die Ausgaben 2014 (ohne Personalausgaben)

Bestandsvermehrung und Einband:

Kapitel / Titel	Restmittel 2013	Etat 2014 (incl. Restm.)	Ausgaben 2014	Ausg. 2013
15 23/547 51	0	61.643	61.643	25.446
15 06/547 51	0	7.000	7.000	7.000
15 06/547 70	0	1.000	1.000	3.154
15 23/547 71	1.866	1.866	65	134
15 23/547 72	225.458	431.671	202.032	240.172
15 23/523 73	537.286	2.288.244	1.468.638	1.808.235
15 23/547 74	571	571	0	700
15 23/547 79	12.690	12.690	11.047	14.216
15 06/547 86	33.828	63.466	27.103	16.671
15 28/547 86	0	5.000	431	0
15 23/547 92	1.914	1.914	1.552	1.911
15 23/525 96	17.748	310.745	285.837	378.025
Summe:	831.360	3.185.811	2.066.347	2.495.664

Sonstige Sachausgaben:

15 23/TGr.72	1.095	1.095	213	3.186
15 23/TGr.73	-97.127	83.742	148.716	187.895
15 23/TGr.77	-12.551	75.176	94.018	90.600
15 06/TGr.86	0	0	0	0
15 23/547 92	0	0	0	0
15 23/TGr.96	-123.856	173.472	169.425	158.239
15 23/TGr.99	6.560	6.560	0	4.698
Summe:	-225.879	340.045	412.373	444.618
Gesamtsumme	605.481	3.525.855	2.478.720	2.940.282

zur Bestandsvermehrung:

15 23/523 73	Wiss. Schriftum
15 23/525 96	Studienzuschüsse
15 23/547 51	Kapitalisierungserlöse
15 06/547 70	Ausgaben f. d. Elitenetzwerk Bayern
15 23/547 71	Förderung d. Wissens - Zuweisung Bund
15 23/547 72	Drittmittel inkl. Siemens Stiftung
15 23/547 74	Sondermittel EKM
15 23/547 79	Bayer. Musikpädagog. Zentrum an der Universität Augsburg
15 06/547 86	Programm z. Aufn zusätzl. Studienanfänger (Ausbauplanung)
15 23/547 92	DFG

zu den sonstigen Sachausgaben:

TitGr.72	Drittmittel
TitGr.73	(ohne 523 73): Sonstiger Sachaufwand und Beschaffung von Geräten
TitGr.86	Programm zur Aufnahme zusätzlicher Studienanfänger (Ausbauplanung)
TitGr.92	DFG
TitGr.96	Studienzuschüsse
TitGr.99	Neues lokales Bibliothekssystem

(Quelle: HIS-FSV)

Kennzahlen der Bibliothek 2014

Kennzahlen der Bibliothek	2014	2013	%
Ausgaben Bestandsvermehrung und Einband	2.066.347	2.495.664	-17,2%
Erwerbung Einheiten	39.376	34.780	13,2%
Bestand (Printmedien)	2.150.121	2.122.524	1,3%
Bestand (andere Medien)	518.796	501.492	3,5%
Gesamtbestand (einschl. Handschriften)	2.672.767	2.627.866	1,7%
Lehrbuchsammlung	70.649	68.658	2,9%
Laufende Zeitschriften und Zeitungen (Print)	3.149	2.815	11,9%
Laufende Zeitschriften und Zeitungen (elektronisch)	38.109	35.114	8,5%
Ausgesonderte Bände (Einheiten)	14.690	19.318	-24,0%
Studienbeiträge (Zuweisungen)	297.328	190.112	56,4%
Öffnung (Tage)	347	346	0,3%
Benutzer in den Lesesälen (ohne Ausleihe in der Zentralbibliothek)	1.152.327	1.233.745	-6,6%
Ausleihe (Ortsleihe, aktive und passive Fernleihe)	471.457	493.680	-4,5%
Passive Fernleihe (positiv erledigt)	54.287	55.823	-2,8%
Eingetragene Benutzer	32.139	40.802	-21,2%
davon aktive Entleiher im Berichtsjahr	19.584	19.602	-0,1%
Personalstellen (laut Stellenplan)	95	95	0,0%

3. AUS DEN ABTEILUNGEN

3.1. Medienbearbeitung

Leitung: Dr. Gerhard Stumpf

Allgemeines

Auch 2014 konnte einerseits die wichtigste Literatur in den meisten Fächern erworben werden, andererseits schrumpften die Möglichkeiten zum Ausbau des Angebots an elektronischen Ressourcen und zur Lückenergänzung weiter deutlich. Der Mangel an Bibliothekszuweisungen aus Studienzuschüssen setzte sich verschärft fort. Die Fortsetzung der Förderung durch die Carl Friedrich von Siemens Stiftung brachte eine gewisse Entlastung.

Nachdem die für 2013 bestimmten Siemens-Fördergelder (200.000 €) bewirtschaftet waren, konnte 2014 die folgende Tranche in gleicher Höhe für Buchbestellungen verwendet werden. Sie war ebenso aufgeteilt: 90.000 € für Geisteswissenschaften (inkl. Rechtswissenschaft, nach dem üblichen Schlüssel auf die Fächer verteilt), 65.000 € für Naturwissenschaften, 20.000 € für Ingenieurwissenschaften und 25.000 € für interdisziplinäre Literatur.

Weiterhin wurde viel ausgesondert, nämlich 15.294 Bücher und Medien, davon fast 60 % aus der Teilbibliothek Sozialwissenschaften. Erwähnenswert sind 589 VHS-Videokassetten, die nach ca. 20 Jahren unbenutzbar geworden waren oder durch DVDs ersetzt werden konnten. Die Aussonderungsquote betrug 38 % (ausgesonderte Einheiten verglichen mit dem Gesamtzugang im Jahr 2014).

Die Leiterin der Schlagwortredaktion und der Schlussstelle, Frau Reitzle, verließ im November die Abteilung und wechselte als geschäftsleitende Beamtin in die Teilbibliothek Sozialwissenschaften. Frau Vogler rückte an ihre Stelle; das Team von SWK/Schlussstelle verkleinerte sich auf drei Personen. Deshalb gab es einen Raumtausch: das bisher von zwei Personen und dem Scanner-Arbeitsplatz belegte größere Zimmer wurde an die Abt. II abgegeben; dafür wird ein kleinerer Raum für den Scanner-Arbeitsplatz genutzt.

Erwerbung

Für die Verteilung des Normaletats von unverändert 1,5 Mio. € wurden wieder die Ausbaugrade der Fächer nach dem neuen Verteilungsmodell aktualisiert. Insgesamt wächst die Universität; die Fächer mit wachsenden

Professorenzahlen konnten ihren Anteil am Etat zum Teil steigern. Ebenso wirken sich wachsende Studierendenzahlen jährlich auf die Etatverteilung aus, indem die daraus resultierenden Beträge den Fächern vorweg gutgeschrieben werden.

Von den vom Ministerium zugewiesenen Sondermitteln für Literaturerwerb in Höhe von 62.709 € verteilte der Bibliotheksausschuss 20.000 € schwerpunktmäßig an die Fächer Politikologie, Soziologie, Pädagogik, Psychologie und Sport, den Rest nach dem Modell.

Dass für 2014 nur den Fächern Recht 90.000 € und den Wirtschaftswissenschaften 203.000 € aus Studienzuschüssen zufließen und diese ehemals so wichtige Quelle von Sondermitteln ansonsten ganz versiegt, stellte den Bestandsausbau zur Verbesserung der Studienbedingungen in den meisten Fächern vor erhebliche Probleme. Die Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät stellte immerhin 6.000 € und die Katholisch-Theologische Fakultät 1.000 € aus Fakultätsmitteln zur Verfügung.

Die Zahlen der Ausgabenstatistik für 2014 erlauben keinen realen Vergleich mit den Vorjahren. Die Bezahlung eines Großteils der Zeitschriftenrechnungen entfiel und musste auf 2015 verschoben werden, was zu geringeren Zahlen in der Ausgabenstatistik führt. Der Grund hierfür ist, dass im September 2014 die für die UB Augsburg wichtigste Zeitschriftenagentur, die deutsche Firma Swets Information Services, in Folge der Insolvenz ihrer niederländischen Mutterfirma Swets & Zeitlinger Group B.V. ebenfalls zahlungsunfähig wurde, worauf die Verlage sofort die Belieferung mit Heften einstellten. Für die Universitätsbibliothek mit bis dahin 638 über Swets laufenden Abonnements im Wert von 386.000 € trat kein finanzieller Schaden ein, da noch keine Vorauszahlungen für das Bezugsjahr 2015 geleistet worden waren. Andererseits ergab sich eine sehr problematische Situation, weil sowohl der Bezug der Zeitschriften des Jahrgangs 2014 gestoppt war als auch für 2015 neue Lieferanten gefunden werden mussten. Im Dezember 2014 konnte mit der Firma vub (Köln) ein Vertrag für die Übernahme der konsolidierten Lieferung von 606 Zeitschriften im Wert von ca. 330.000 € abgeschlossen und eine gute Kooperation begonnen werden.

Dass die Ausgaben für Bestandsvermehrung auch unabhängig von diesem Sondereffekt weiter zurückgingen, war die unvermeidliche Folge des gebremsten Mittelzuflusses. Insgesamt wurden für Kauf 2.018.885 €* ausgegeben, das sind 17,4 % weniger als 2013. Davon konnten 32.533 Einheiten erworben werden. Bei der Zahl der gekauften Einheiten (mehr

als 2013) ist allerdings der Sammelkauf von 5.309 mathematischen E-Books als Sondereffekt zu berücksichtigen. Ohne diesen wäre auch bei den Einheiten ein Rückgang zu verzeichnen.

Die Ausgaben für elektronische Publikationen aller Art lagen bei 670.316 €, also ein Drittel der gesamten Erwerbungsausgaben.

Unter dem Vorbehalt der erwähnten Irregularität waren 2014 Ausgaben für Periodika von 669.682 € zu verbuchen, davon 369.025 € für gedruckte und 300.657 € für elektronische Ausgaben. Nimmt man die vorjährigen Aufwendungen für die Swets-Zeitschriften hinzu, lassen sich die Ausgaben auf eine mit den Vorjahren etwa vergleichbare Zahl von ca. 1.037.682 € hochrechnen.

Die Ausgaben für Serienstücke sanken auf 50.769 € (minus 22 %); für Loseblattwerke wurden 149.032 € (fast unverändert wie 2013), für Fortsetzungsbände von mehrbändigen Werken 87.568 € (13 % weniger) ausgegeben.

Im Berichtsjahr konnten 20.478 gedruckte monographische Einheiten gekauft werden (0,2 % mehr als 2013); dafür wurden 670.350 € aufgewendet (16 % weniger als im Vorjahr). Deutlicher als bei Lehrbüchern (95.037 €, 13 % weniger) war in diesem Jahr in Umkehr des bisherigen Trends der Rückgang bei antiquarischen Büchern (31 % weniger). Der Anteil der Lehrbücher an allen Ausgaben für Monographien betrug 14,2 %.

Die für 2014 zugewiesenen Mittel der Carl Friedrich von Siemens Stiftung wurden planmäßig bewirtschaftet und waren zum Kassenschluss bis auf wenige laufende Bestellungen für wissenschaftliche Bücher ausgegeben.

Für Datenbanken musste fast ebenso viel aufgewendet werden wie im Vorjahr, nämlich 250.281 €. Zudem kaufte die UB E-Books für insgesamt 119.380 €, und zwar Einzeltitel (überwiegend aus Verlags- und Aggregatorenangeboten) für 78.168 € (157 % mehr) und E-Book-Pakete und -serien bzw. Jahreslizenzen für 41.210 € (11 % mehr). Damit stiegen die Ausgaben für elektronische Einzelpublikationen sehr deutlich um 77 %, nachdem es bereits im Vorjahr 58 % mehr gewesen waren. Bei den Einzel-E-Books ist allerdings ein größerer Sammelkauf zu berücksichtigen: das Springer-Archiv-Paket Mathematics and Statistics mit 5.309 englischsprachigen Titeln aus den Jahren 1929 - 2004, wofür die MathNat-Fakultät 57.923 € aus Sondermitteln bereitstellte.

In diesem Bereich ist eine gewisse Dynamik unverkennbar, wenn auch nach wie vor auf einem relativ niedrigen Niveau, im Vergleich zum Kauf gedruckter Bücher. Nimmt man Monographien, Serienstücke, mehrbändige und Loseblattwerke zusammen, hat die elektronische Form davon nach wie vor nur einen Anteil von 11 %.

Am 15.9. fand in München wieder das jährliche Erwerbungsleitertreffen statt, an dem Herr Stumpf teilnahm.

Formalerschließung und Kataloganreicherung

Die von der Katalogschlussstelle vorgenommene Kataloganreicherung steigerte ihr Ergebnis nochmals um 11,3 % auf insgesamt 35.363 Scans, davon 25.139 Inhaltsverzeichnisse, 10.216 Klappentexte und 8 Abstracts.

Sehr aufwändig blieb die Bearbeitung der neuen GND-Datensätze, u. a. weil es seit dem Vorjahr kaum Fortschritte bei der Aufarbeitung der Altdaten gemäß den GND-Übergangsregeln gegeben hatte. Ein Grund hierfür liegt in der Erwartung der Einführung des Regelwerks RDA (Ende 2015), die nochmals Veränderungen mit sich bringen wird, denen nicht vorgegriffen werden soll.

Für die Formalerschließung wurden in der GND 304 Datensätze neu erfasst (65 mehr als im Vorjahr): 225 Personen, 39 Körperschaften, 40 Kongresse.

Im Rahmen der Vorbereitungen zur Umstellung auf das internationale Regelwerk RDA wurde eine Schulungsgruppe für den Bereich der Katalogdatenbank B3Kat gegründet, der zwei Mitarbeiterinnen der UB Augsburg angehören. In einer Ende 2014 begonnenen Folge von Treffen arbeitet diese Gruppe auf die Multiplikatorenschulungen und die anschließende Schulung von bayernweit ca. 1.600 Katalogisiererinnen und Katalogisierern hin, die die Leitbibliotheken organisieren müssen.

Frau Wolf-Dahm vertrat den BVB in der Unterarbeitsgruppe RDA-Werke. In diversen Telefonkonferenzen wurden die RDA-konformen Regeln für die Erfassung von Werken und die Angleichung der Werknormdatensätze der GND an RDA erarbeitet.

Sacherschließung

a) Verbale Sacherschließung, Schlagwort-Verbundredaktion

Am Jahresende waren von den 2.105.140 h-Titelsätzen des lokalen Katalogs 1.088.539 mit Schlagwörtern verknüpft, das sind 51,7 % (Vorjahr 51,3 %). Der Zuwachs an beschlagworteten Titeln gegenüber 2013 betrug 53.107 (Vorjahr 18.551). Dafür waren u. a. die retrospektiven Anreicherungsaktionen nach dem Werkcluster-Verfahren im B3Kat verantwortlich.

In der GND wurden 305 Schlagwortsätze aus dem eigenen Erschließungsgeschäftsgang bzw. aus hier aufgearbeiteten Altdaten neu erfasst (einer weniger als im Vorjahr). Dies umfasste 132 Personenschlagwörter, 71 Sachbegriffe, 88 Werktitel und 14 Geographika, Körperschaften bzw. Kongresse. Außerdem wurden 701 (Vorjahr: 1.058) neue Schlagwörter aus anderen Verbundbibliotheken aus dem Zuständigkeitsbereich unserer Redaktion überprüft und autorisiert (260 Personenschlagwörter, 268 Sachbegriffe, 173 Werktitel).

Die Expertengruppe Sacherschließung, der Herr Stumpf für den BVB angehört, tagte am 3.4.2014 und 17.9.2014. Frau Wolf-Dahm vertrat den BVB in der Expertengruppe Normdaten, die am 12.2.2014 tagte. Hinzu kamen Telefonkonferenzen überwiegend zur Lösung offener GND-Fragen im Hinblick auf eine einheitliche RDA-Anwendung.

b) Systematische Erschließung, Regensburger Verbundklassifikation (RVK)

Die RVK-Koordinierungsstelle in der UB Regensburg entwickelte die Projekte „RVK als Normdatei“, „Upgrade des RVK-Portals“ und „Angleichung der verbalen Beschreibung von RVK-Notationen an die GND-Terminologie“ weiter. Unter anderem wurde begonnen, die RVK-Notationen mit numerischen Identifiern zu versehen. Im RVK-Wiki wurde eine neue Seite „Fachsystematiken: Expertengruppen“ für die fachbezogene RVK-Kooperation eingerichtet.

Auf dem RVK-Anwendertreffen in Regensburg war die UB Augsburg durch Herrn Stumpf und Frau Wolf-Dahm vertreten. Im Mittelpunkt stand das Jubiläum „50 Jahre RVK“. Darüber hinaus wurden die Anreicherung des B3Kat mit RVK-Notationen nach einem von Prof. Magnus Pfeffer, Hochschule der Medien, Stuttgart, entwickelten Verfahren und eine von österreichischen Bibliotheken erstellte Konkordanz zwischen RVK und Basisklassifikation vorgestellt. Auch wurden Art und Umfang der Einführung neuer Notationen kontrovers diskutiert; die Diskussion soll auf dem

nächsten RVK-Anwendertreffen fortgeführt werden.

Unabhängig von diesen strategischen Überlegungen wurde die RVK-Systematik bedarfsorientiert erweitert. Ende 2014 waren von den 2.105.140 h-Titelsätzen des lokalen Katalogs 1.323.702 auf Verbundebene mit recherchierbaren RVK-Notationen versehen (Zuwachs: 44.594 Titel); das entspricht 62,9 %. Der hohe Zuwachs (trotz gleichzeitiger Aussonderung gut erschlossener Titel) verdankt sich nicht zuletzt den im B3Kat vorgenommenen Anreicherungsaktionen.

(Barbara Wolf-Dahm, RVK-Koordination)

Dr. Gerhard Stumpf

¹Im Folgenden werden alle Zahlen, die aus diesem Grund irregulär sind, mit * gekennzeichnet.

Tabelle 2**Ausgaben 2014**

	2014	2013	Veränderung
	EUR	EUR	in %
Bestandsvermehrung	2.018.885	2.443.666	-17,4
Einband	47.463	51.998	-8,7
Insgesamt:	2.066.347	2.495.664	-17,2
Anteil der Bindekosten			
an den Gesamtausgaben	2,30 %	2,08 %	

Tabelle 3**Ausgaben nach Herkunft (Inland - Ausland) 2014**

	2014	2013	2014	2013
	EUR	EUR	Anteil in %	
Inland	1.218.632	1.266.909	60,4	51,8
Ausland	800.253	1.176.758	39,6	48,2
	2.018.885	2.443.667	100	100

Tabelle 4

Kauf: Zugang und Ausgaben nach Literaturtypen 2014

	Einheiten	Vorjahr	EUR	Vorjahr EUR
1. Neue Einzeldruckschriften	18.847	17.432	651.246	685.742
2. Serienstücke aus lfd. Serie	763	896	50.769	63.283
3. Nachlieferungen zu Lieferungswerken u. Loseblattausg.	99	123	149.181	148.528
4. Lfd. Zeitschriften und Zeitungen	1.866	2.295	294.960	548.063
5. Zeitschriften/Zeitungen online	5.491	2.985	300.466	410.532
6. Mehrbd. Werke (soweit noch lfd.)	658	733	87.569	100.325
7. Antiquaria ohne Zeitschriften, Karten u. Medien	1.631	2.660	79.073	114.880
8. Antiquarische Zeitschriften	2	22	18	426
9. Einzelkarten	6	4	80	539
10. Mikroformen	191	192	1.900	1.875
11. Schallplatten	1	2	38	26
12. Tonkassetten	1	0	14	0
13. CDs (Musik)	11	31	160	779
14. Folien	0	0	0	0
15. Sonstige AV-Medien	1	2	4	37
16. Noten	425	550	13.134	10.423
17. CD-ROMs	51	61	16.592	3.409
18. DVD	178	124	3.011	3.161
19. Online-Ressourcen außer Zeitschriften/Zeitungen	2.311	467	392.424	324.800
20. Handschriften	0	3	0	26.838
	32.533	34.325	2.040.639	2.640.950

Tabelle 5**Ausgaben für Non-book-Material 2014**

	2014 EUR	2013 EUR	Veränderung in %
Karten, Noten	13.214	10.962	20,54
Mikroformen	1.900	1.875	1,33
AV-Medien (einschl. digitale AV-Medien)	1.312	842	55,82
CD-ROMs	16.592	3.409	386,71
DVD	3.011	3.161	-4,75
Zeitschriften/Zeitungen online	300.466	410.532	-26,81
Elektron. Ressourcen ohne Zss./Ztg.	392.424	324.800	20,82
	728.919	755.581	-3,5

Tabelle 6**Durchschnittspreise 2014**

Buch- u. Zeitschriftenerwerb ohne Non-book-Material

	2014 EUR	2013 EUR	Veränderung in %
Inland	57,15	61,58	-7,19
Ausland	105,46	146,93	-28,22
lfd. Zeitschriften	158,07	238,81	-33,81
Zeitschriften online	93,17	137,53	-32,25
Durchschnittspreis insgesamt	69,83	85,50	-18,33

Tabelle 7**Zugang physische Einheiten 2014**

(Monographien, Zeitschriften u. sonstige Medien)

	2014 physische Einheiten	2013	Veränderung in %
Kauf	32.533	28.582	13,8
Unberechneter Zugang ¹⁾	7.515	7.896	-4,8
	40.048	36.478	9,8

¹⁾ einschließlich 69 Dissertationen auf 257 Mikrofiches, 166 Dissertationen im Internet, 40 Dissertationen auf CD-ROM sowie 40 Dokumente in OPUS. Außerdem wurden 296 Medien durch das LMZ mit Mitteln der Stadt Augsburg erworben.

Tabelle 8**Zugang nach Herkunft (Inland - Ausland) 2014 - nur Kauf -**Monographien, Serien, Fortsetzungen:

	Physische Einheiten		Anteil in %	
	2014	2013		
Inland	24.740	20.573	76	72
Ausland	7.793	8.009	24	28
	32.533	28.582	100	100

Bestand an laufenden Zeitschriften und Zeitungen:

	Abonnements		Veränderung
	2014	2013	in %
a) gedruckt	3.149	2.815	11,9
b) elektronisch	38.109	35.114	8,5

Tabelle 9**Zugang und Bestand: Sonstige Materialien 2014**

	Zugang (incl. unbe-rechneter Zugang)		Bestand am
	Einheiten		31.12.2014
	2014	2013	Einheiten
Karten u. Wandkarten, Pläne, Einzelblätter	14	131	59.432
Mikroformen darin 69 Dissertationen auf 257 Microfiches	448	611	
AV-Medien	5	494	51.164
Noten	576	562	22.3
Elektronische Medien	7.987	3.715	35.277
	9.030	5.513	512.332

Tabelle 10

Lehrbuchsammlung: Bestandsentwicklung seit 1985

Jahr	Bände	Veränd. zum Vorjahr	Veränd. zu 1985
1985	19.165	--	100,00%
1986	21.889	14,21%	114,21%
1987	22.851	4,39%	119,23%
1988	24.082	5,39%	125,66%
1989	28.819	19,67%	150,37%
1990	27.180	-5,69%	141,82%
1991	29.180	7,36%	152,26%
1992	35.915	23,08%	187,40%
1993	37.760	5,14%	197,03%
1994	40.715	7,83%	212,44%
1995	42.187	3,62%	220,13%
1996	43.024	1,98%	224,49%
1997	42.753	-0,63%	223,08%
1998	43.230	1,12%	225,57%
1999	43.385	0,36%	226,38%
2000	43.806	0,97%	228,57%
2001	43.335	-1,08%	226,12%
2002	39.693	-8,40%	207,11%
2003	39.337	-0,90%	205,25%
2004	40.263	2,35%	210,09%
2005	40.699	1,08%	212,36%
2006	40.307	-0,96%	210,32%
2007	39.765	-1,34%	207,49%
2008	44.004	10,66%	229,61%
2009	53.643	21,90%	279,90%
2010	56.895	6,06%	296,87%
2011	60.283	5,95%	314,55%
2012	65.334	8,38%	340,90%
2013	67.053	2,63%	349,87%
2014	70.649	5,36%	368,64%

Tabelle 11**Bestand am 31.12.2014**Bestand nach Medienarten

Bücher und Zeitschriften	2.150.121	
davon Inkunabeln	1.267	
Karten, Mikroformen, AV- und andere Medien	512.332	
Handschriften, -fragmente	1.555	
Musikhandschriften	2.296	
Insgesamt	<u>2.666.304</u>	Einheiten

Bestand nach Standorten, hier: Bücher und Zeitschriften

Zentralbibliothek		
Lesesäle	105.185	
Zentralmagazin mit Mag. Eichleitnerstr.	1.266.970	
Teilbibliothek Geisteswissenschaften (mit LMZ)	469.446	
Teilbibliothek Sozialwissenschaften	217.721	
Teilbibliothek Naturwissenschaften	79.779	
Sonstige Standorte	11.020	
Insgesamt	<u>2.150.121</u>	Einheiten

In den 3 Teilbibliotheken stehen rund 36 % des Bestandes.

Tabelle 12**Ausgaben f. Bestandsvermehrung u. Buchzugang 2014 nach Fächern
mit Ausgaben 1970 - 2014**

01	Fach	Zugang	Ausgaben	Ausgaben
		2014	2014	1970-2014
		Einheiten	EUR	EUR
01	Zentralbibliothek incl. Ausleihliteratur	6.142	107.680	3.660.710
10	Bibliographien	8	6.733	2.758.956
11	Allg. Nachschlagewerke	46	17.011	1.590.026
12	Wissenschafts- u. Hochschulwesen, Medienwesen	520	24.407	308.771
18	Universitätsarchiv	14	444	15.828
20	Handbibliothek Altes Buch	84	6.318	997.466
22	Zentralinstitut f. didaktische Forschung u. Lehre	7	291	3.178
25	Rechenzentrum	0	0	60.955
26	Zentrum für Kommunikation und Beratung	38	1.818	61.053
27	Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer	6	377	36.814
28	Wissenschaftszentrum Umwelt	827	23.634	150.464
29	Institut f. Europäische Kulturgeschichte	13	661	77.140
30	Zentrale Universitätsverwaltung	88	26.999	489.304
31	Rechtswissenschaft	4.261	454.947	12.050.282
40	Wirtschaftswissenschaft	1.168	323.352	10.288.962
50	Geschichte	1.306	64.398	3.787.070
51	Politik incl. Politische Soziologie	183	21.934	1.650.017
52	Soziologie	190	13.350	1.292.278
53	Geographie	217	20.625	2.081.133
54	Volkskunde	115	3.270	217.690
60	Allg. Literaturwissenschaften	83	8.391	640.133
61	Allg. Sprachwissenschaften	99	6.704	1.067.100
63	Klass. Philologie	150	7.822	673.085
64	Germanistik	1.350	56.000	3.414.309
65	Anglistik	280	20.238	2.874.369
66	Romanistik	767	34.008	2.943.872
67	Slawistik	17	1.132	189.800
70	Philosophie	223	11.869	763.629
71	Psychologie	136	15.241	1.811.550
72	Pädagogik	1.045	44.882	2.162.494
73	Musikwissenschaft	1.047	36.953	1.050.404
74	Archäologie, Kunstwissenschaft	390	29.791	2.132.102
75/78	Theologie (kath. / evang.)	1.110	67.015	4.539.650
80	Mathematik	5.617	125.365	6.197.464
81	Informatik	709	82.279	935.682
82	Allg. Naturwissenschaften	13	2.078	75.538
85	Physik	123	113.179	5.940.648
86	Chemie	56	32.850	346.577
88	Biologie	100	3.594	508.536
99	Sport	179	7.837	659.594
910101	Siemens-Spende Geisteswissenschaften	1.682	73.377	170.545
910102	Siemens-Spende Rechtswissenschaft	140	11.301	11.301
910103	Siemens-Spende Naturwissenschaften	1.208	64.526	164.350
910104	Siemens-Spende Ingenieurwissenschaften	244	19.980	55.049
910105	Siemens-Spende interdisziplinär	532	24.222	53.395
		32.533	2.018.885	80.959.276

zu Tabelle 12

Für die Bestandsvermehrung wurden bisher 79.830.989 € für Bucheinband und Restaurierung 4.307.096 € ausgegeben (= 5,40 % des Gesamtetats). Dazu kommt der Betrag von 20.451.600 € (40 Mio. DM) für die Erwerbung der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek. Bis 1976 wurden 39.124 € an Forschungsmitteln ausgegeben; diese sind ab 1977 in den Fächern enthalten. Bis 1995 wurden für die Studentenbücherei (18) 20.642 € und für das Sprachenzentrum (24) 85.003 € ausgegeben. Für das Zentrum für Studien- und Konfliktberatung (28) wurden bis 1999 14.013 € ausgegeben. Seit 2001 wird für das Universitätsarchiv (18), seit 2003 für das Wissenschaftszentrum Umwelt (28) Literatur beschafft. Ebenfalls seit 2003 wird die Informatik gesondert ausgewiesen (81, vorher in 80 enthalten). Für das Zentralinstitut für didaktische Forschung und Lehre (22) wird seit 2007 erworben. Die Carl Friedrich von Siemens Stiftung (910101 bis 910105) unterstützt die Bibliothek seit 2012 mit bedeutenden Spenden.

Tabelle 13**Kataloge: Anzahl der Eintragungen**

	Neueinträge im Jahr 2014	Summe der Einträge Ende 2014
Haupteintragungen (H-Sätze)	87.674	2.105.140
Nachträge (U-Sätze)	1.755	364.129
Beschlagwortete Haupteintragungen	53.107	1.088.539

3.2 Benutzung

Leitung: Dr. Hans Schoft

Erweiterte Öffnungszeiten

Montags bis samstags um 22.15 Uhr wurden über das ganze Jahr 18.965 Benutzer gezählt (2013: 18.833), also täglich im Durchschnitt 63. Samstags um 19 Uhr waren es insgesamt 10.923 Benutzer (2013 18 Uhr: 9.724), d.h. durchschnittlich 210 pro Samstag um diese Zeit. Das bedeutet einen weiteren Anstieg von Besucherzahlen, insbesondere an Samstagen.

An Sonntagen wurden dieses Jahr um 15 Uhr insgesamt 13.853 Benutzer gezählt (2013 16 Uhr: 11.071), durchschnittlich also 277 Besucher am Sonntag um diese Zeit. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein wesentlicher Anstieg, der die Bedeutung der im Jahre 2012 eingeführten Sonntagsöffnung nur weiter unterstreicht.

Die Körbe, in denen die Benutzer ihre persönlichen Gegenstände in die Lesesäle mitnehmen können, erfreuen sich weiterhin größter Beliebtheit, sie mussten wieder mehrfach nachgekauft werden.

Informationszentrum

Sieben Mitarbeiter/innen der Benutzungsabteilung sind in Zwei- oder Dreistundenschichten am Infoschalter tätig. In der verbleibenden Zeit arbeiten sie für Fernleihe, den Dokumentlieferdienst subito, den Lesesaal oder das Alte Buch. Drei Kolleg/innen führen die allgemeinen Bibliothekseinführungen durch, eine Kollegin verstärkt das Team, das für die Schülerführungen zuständig ist. Eine Kollegin unterstützt die Medienbearbeitung bei Einzelbandnachtragungen des Zeitschriften-Altbestandes.

Auch im Jahr nach der Einführung der Campus Card Augsburg hatte das ausweisausstellende Personal der Hauptinformation noch zahlreiche Detailfragen zu klären (Gasthörer, Schülerstudenten, Stipendiaten, Promovenden) und musste damit zusammenhängende Geschäftsgänge entsprechend aktualisieren. Die meisten alten Ortsbenutzerausweise wurden gegen die Campus Card umgetauscht.

Für Dauerleihgaben an andere Institutionen wurde eine neue Benutzergruppe (19) eingerichtet.

Ausleihe

Über die Ortsleihe (ohne Fernleihe) wurden insgesamt 379.046 Bände ausgeliehen (2013: 399.031), 5% weniger als im Vorjahr und 7,2% weniger als im Vorvorjahr. Davon waren 101.148 Ausleihen aus den Bereichen Zentralmagazin, Ausweichmagazin und Mediothek und 277.898 Ausleihen kamen aus den frei zugänglichen Lehrbuchsammlungen für Studierende sowie aus dem Präsenzbestand in den Lesesälen.

Die Anzahl der Bestellungen aus dem Ausweichmagazin ist etwa gleich geblieben: 4.368 gegenüber 4.445 im Jahre 2013. Das bedeutet nach wie vor durchschnittlich 19 Bücher täglich, die von dem 5 km entfernten Standort geholt werden müssen.

Fernleihe

Das Bestellvolumen in der passiven Fernleihe betrug 60.844 (2013: 62.391). Abgesagt bzw. negativ beschieden wurden 6.557 Bestellungen, das sind 10,78 % (2013: 10,53 %). Positiv erledigt wurden 54.287 Bestellungen. Darunter befanden sich 5.041 Aufsätze.

Die Zahl der aktiven Fernleihbestellungen (incl. subito-Bestellungen) betrug 43.518 (2013: 45.052), davon wurden 38124 positiv erledigt (darunter 14.334 subito-Bestellungen).

Mit dem Bücherauto und mit dem Post-Containerversand wurden insgesamt 1.781 (2013: 1.917) Bücherkisten und 921 (2013: 907) Container versandt.

Bei der Verrechnung der positiv erledigten überregionalen Online-Fernleihen (Juli 2013 – Juni 2014) musste die UB Augsburg insgesamt 5.187 € (2013: 6.903 €) an Geberverbünde überweisen. Bei der Abrechnung regionaler Fernleihkopien mit über 40 Seiten wurden der UB Augsburg 121 € (2013: 41 €) berechnet.

Gegenüber den Vorjahren lässt sich insgesamt ein leichter Rückgang sowohl der aktiven als auch der passiven Fernleihbestellungen beobachten.

subito

Die UB Augsburg erhielt 2014 insgesamt 15.340 Bestellungen für den Dokumentschnelllieferdienst subito, das sind 6,5 % weniger als 2013. Davon konnten 93,4 % positiv erledigt werden. Bei den Buchbestellungen (im Gegensatz zu Aufsatzbestellungen) betrug der Rückgang nur 2,5 %.

Bei den Aufsatzbestellungen wurden 86 % der bestellten Artikel elektronisch ausgeliefert, 8,3 % per Post und 5,7 % per Fax. Von den 1.455 zur Ausleihe verschickten Büchern gingen fast 40 % an Bibliotheken ins europäische Ausland. Belgische Bibliotheken nutzten diese Art der Fernleihe am häufigsten.

Von den 12.879 positiv erledigten Aufsatzbestellungen lieferte die Wissenschaftliche Bibliothek des Klinikums Augsburg rund 8 % aus ihrem Zeitschriftenbestand. Seit April 2014 wurde das dortige Personal um eine Halbtagskraft reduziert. Die Vertretung ist seitdem nicht mehr gewährleistet, die Bibliothek des Klinikums hatte 2014 an 7 Werktagen geschlossen. Mangels Fachbetreuung werden Bestandsänderungen medizinischer Zeitschriften nicht mehr an den Katalog der Universitätsbibliothek gemeldet. Trotz der Kontaktaufnahme der UB mit den zuständigen Stellen im Klinikum konnten keine organisatorischen Änderungen erzielt werden. Die Folge ist eine längere Bearbeitungszeit und höhere Negativquote der betreffenden Aufträge.

Die durchschnittliche Bearbeitungszeit einer Aufsatzkopie beträgt knapp 4 Stunden. Die externen Standorte - das Außenmagazin, das nur jeden 2. Tag angefahren wird, Institute und das erwähnte Klinikum - erlauben momentan keine wesentliche Reduzierung dieser Bearbeitungszeit. Im Jahresranking der Lieferbibliotheken stieg die UB Augsburg 2014 immerhin auf Platz 4.

Nach aufwändigen Installationsarbeiten und ausgiebigen Tests wurde die Dokumentliefersoftware DOD2 auf die neue Version 2.51 umgestellt. In der Mediothek wurde ein zusätzlicher Farbdrucker für die subito-Postlieferungen aufgestellt. Mit der neuen DOD2-Version ist nun die Lieferung von Farbscans sowohl elektronisch als auch per Post möglich.

Mediothek

Die Mediothek wurde im Berichtsjahr von 1.521 Benutzern besucht (2013: 1.625). Der Scandienst hat 139 Aufträge für insgesamt 9.479 Seiten-Scans ausgeführt (2013: 179 Aufträge für 11.036 Scans), etwas weniger als im Vorjahr. Als Komplett-Scans ganzer Bücher wurden 184 Aufträge mit insgesamt 16.213 Seiten bearbeitet (2013: 98 Aufträge für 13.640 Scans), deutlich mehr als im Vorjahr. Es wurden deutlich weniger Fernleihkopien als im Vorjahr erstellt: 1.276 Aufträge mit 20.423 Scans (2013: 1.700 Aufträge mit 28.715 Scans). Die Anzahl der Readerprinter-Kopien ist etwas angestiegen: 35.388 gegenüber 29.881 im Vorjahr. Es wurden 307 Bindemappen mit Ringbindung und Klebebindung (2013: 300) angefertigt.

Statistisch hält sich die Mediotheeksbenutzung somit auf etwa gleichem Niveau wie in den Vorjahren.

Da der Vorraum zum Medienmagazinraum ab Januar 2014 als Garderobe für die Schülerführungen dienen sollte, wurden zwei dort stehende Schubladenschränke mit biographischen Archiven auf Microfiche in die Mediothek umgelagert. Sie stehen jetzt dort im Studio 1 zur Benutzung bereit.

Für eine Schenkung von ca. 1.250 DVDs musste in der Mediothek erneut Platz geschaffen werden.

Beim nicht mehr zeitgemäßen Bestand an Videokassetten (Lokalkennzeichen 138) wurden nach Sichtung der Bestände und Prüfung der Ausleihzahlen durch die zuständigen Fachreferenten 583 Original-Videokassetten und ca. 350 Fernseh-Videomitschnitte auf Kassetten entsorgt. Ein Teil davon war bereits auf DVD (einschließlich der oben erwähnten Schenkung) vorhanden oder wurde als DVD neu bestellt. Dadurch konnten 3 Schubladenschränke geleert und ausgelagert werden. Die Schränke für die DVDs (Lokalkennzeichen 136) konnten durch den Platzgewinn von 4 auf 8 Stück aufgestockt werden.

Die drei in der Mediothek befindlichen Scanner für den Dokumentlieferdienst subito wurden mit neuen, aktuellen PCs ausgestattet. Da der subito-Dienst ab Dezember 2014 auch Farbscans und Farbausdrucke anbietet, wurde der alte Subito-Schwarzweißdrucker gegen einen neuen Farblaserdrucker ausgetauscht.

Lesesaal der Zentralbibliothek

Der Umzug der Lehrbuch- und der Schulbuchsammlung (Lokalkennzeichen 170 und 16) von der Lesesaal-Ebene 1 auf Ebene 2 wurde im Jahr 2014 abgeschlossen. In der Schulbuchsammlung sind noch die Fächer Germanistik, Anglistik, Romanistik, Musik, Politik, Geschichte, Geographie und Biologie vertreten. Schulbücher anderer Fächer wurden entweder in den Präsenzbestand übergeführt oder (insgesamt 2.500 Bucheinheiten) ins Magazin umgestellt. Der frei gewordene Platz auf Ebene 1 wird für die geplanten neuen Lesesaal-Arbeitsplätze genutzt.

Der Bestand der Kanada-Sammlung (Lokalkennzeichen 09) wurde in Zusammenarbeit mit Lehrstuhl und Fachreferent geprüft. Dadurch ergaben sich Magazinumstellungen im Bereich der amtlichen Druckschriften und der Reihen der amtlichen kanadischen Bundesstatistik. So wurde noch

zusätzlicher Raum für die geplanten neuen Arbeitsplätze auf Ebene 1 gewonnen.

Die Nachfrage nach fest vergebenen Tischarbeitsplätzen und Arbeitskabinen (Carrels) in der Zentralbibliothek ist andauernd. Alle Tischarbeitsplätze und Carrels waren im Jahr 2014 durchgehend belegt. Auch die 180 freien (nicht fest vergebenen) Arbeitsplätze waren über das ganze Jahr zu 95% belegt. Das für sehbehinderte Benutzer/innen eingerichtete Carrel wird seit 2012 ununterbrochen von zwei Studierenden genutzt.

Auch in diesem Jahr wurden studentische Hilfskräfte als „Bücherdetektive“ für Revisionszwecke eingesetzt und aus Studienzuschüssen finanziert. Die konsequente Revision der Bestände im Lesesaal wirkt sich sehr positiv auf die Aufstellungsordnung aus.

Der Lesesaal der Zentralbibliothek ist nach wie vor ein stark besuchter Lernort für Studierende aller Fächer und braucht dringend weitere Leseplätze. Die lange geplante Erweiterung um 24 Arbeitsplätze konnte in diesem Jahr mangels Finanzmitteln leider nicht umgesetzt werden.

Magazin

Der Bücherzuwachs im Zentralmagazin betrug am Ende des Berichtsjahrs 25.610 Bände (etwa 640 lfd. Regalmeter), im Ausweichmagazin waren es 4.882 Bände (etwa 120 lfd. Regalmeter). Angesichts der begrenzten Kapazität beider Magazine wird nach Lösungen für die Zukunft gesucht. Eine Möglichkeit könnte sich aus der für 2017 - 2019 geplanten umfangreichen Brandschutzsanierungsmaßnahme ergeben.

Ein Mitarbeiter, der bisher halbtags im Magazin und halbtags in der Mediothek tätig war, konnte durch personelle Umschichtungen ganztags fürs Magazin abgestellt werden.

In einer groß angelegten Aktion haben 10 Mitarbeiter/innen der Benutzungsabteilung eine Revision der Magazinbestände bei den Fächern A (Allgemeines) und B (Theologie) durchgeführt. Dabei wurde eine nicht unerhebliche Anzahl bis dahin als vermisst geltender Bücher wiedergefunden, unlesbare Etiketten wurden erneuert, kleine Schäden ausgebessert, Doppel Exemplare ausgesondert und Doppelsignaturen korrigiert.

Einbandstelle

In diesem Jahr wurden 1.920 Bücher für insgesamt 47.462 € zum Binden in Auftrag gegeben (2013: 1.825 Bände für 51.998 €). Der Anteil der Bindekosten an den Gesamtausgaben für Bücher betrug 2,3 % (2013: 2,08 %). Von den 47.462 € entfielen allerdings 11.180 € auf Restaurierungsarbeiten (8 Bände der Oettingen-Wallerstein-Bibliothek), so dass der bereinigte Anteil der Bindekosten an den Gesamtausgaben für Bücher nur 1,76 % beträgt.

Schulungen

Von Mitarbeiter/innen des Info-Zentrums der Zentralbibliothek wurden 24 Einführungen mit insgesamt 192 Teilnehmern durchgeführt. Die Einführungen dauerten jeweils 60 Minuten. 21 Veranstaltungen galten Studierenden im ersten Semester und sonstigen Interessierten, eine Veranstaltung wurde für das Akademische Auslandsamt und zwei für das Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer durchgeführt.

Mitarbeiter/innen des Lesesaals veranstalteten 16 fachlich orientierte Bibliothekseinführungen und führten 17 Schulungen für das Literaturverwaltungsprogramm Citavi durch.

Dr. Hans Schoft

Tabelle 14**Öffnungszeiten**

	2014	2013
Öffnungstage	347	346
Wöchentliche Öffnungszeit in Stunden		
- der Lesesäle	98	98
- der Ausleihe	75	75

Tabelle 15**Zahlen zur Benutzung**

	2014	2013	Veränderung in %
Zahl der Studierenden - SoSe 2014 -	19.100	17.305	10,4
Zahl der eingetragenen Benutzer	21.826	19.602	11,3
Zahl der Lesesaalbenutzungen	1.152.327	1.233.745	-6,6

Tabelle 16**Ausleihe / Fernleihe / Dokumentlieferung**

Bestellungen ¹⁾	2014	2013	Veränderung in %	
Aktive Fernleihe	43.518	45.052	-3,4	
Passive Fernleihe	60.844	62.391	-2,5	
davon Internat. Leihverkehr:				
Aktive Fernleihe	416	351	18,5	
Passive Fernleihe	63	100	-37,0	
davon Dokumentlieferdienste	15.340	16.408	-54,7	
Insgesamt	104.362	107.443	-2,9	

Positiv erl. Bestellungen	% Anteil d. Bestellungen			
			2014	2013
Ortsleihe (v. a. Magazin)	106.840	119.216	89,6	91,5
Aktive Fernleihe	38.124	38.824	98,2	86,2
Passive Fernleihe	54.287	55.823	97,2	89,5
davon Dokumentlieferdienste	14.334	15.267	93,9	93,0
Insgesamt	199.251	213.863		

Ausleihe nach Einheiten	Veränderung in %		
Ausleihe ²⁾	379.046	399.031	-5,0
Aktive Fernleihe ³⁾	38.124	38.824	-1,8
Passive Fernleihe ⁴⁾	54.287	55.823	-2,8
Insgesamt	471.457	493.678	-4,5

¹⁾ Bestellungen für die Ortsleihe werden als solche nicht erfasst.

²⁾ Ausleihbestände, Fachbereichsentnahmen durch Dozenten, Abend- und Wochenendausleihe aus Präsenzbeständen; o h n e Fernleihe

³⁾ ohne Kopien

⁴⁾ incl. Kopien

Tabelle 17**Aktive Fernleihe: Versendung von Büchern und Kopien 2014**

	2014	2013
a) Bayerisches Bücherauto an der Universitätsbibliothek Augsburg		
Zahl der transportierten Bücherkisten:	1.781	1.917
b) Versand durch die Post		
Zahl der transportierten Postcontainer:	921	907

Tabelle 18**Einbandstelle**

	2014	2013	2014	2013	Veränderung
	Gebundene Einheiten		EUR	EUR	Ausgaben
Normalband	1.573	1.569	32.177	28.671	
Broschur	146	96	1.330	834	
Bestandserhaltung	6	5	11.133	20.561	
Sonderanfertigung / Neubindung	42	0	1.222	0	
Reparatur von Broschuren	126	117	1.086	1.018	
Sonderanfertigung / Reparatur	27	38	515	914	
Insgesamt	1.920	1.825	47.462	51.998	-9%

Anteil der Bindekosten an den Gesamtausgaben: 2,30% (2,08%).

Davon Oettingen-Wallersteinsche Bibliothek:

Einband: 11 Einheiten für 288 EUR; Restaurierung: 8 Einheiten für 11.180 EUR.

Tabelle 19**Kopien, Fotostelle, Scan-Service**

	2014	2013	Veränderung
Zahl der durch Benutzer/innen angefertigten Kopien auf den Geräten in der Universitäts- bibliothek einschließlich Readerprinter-Kopien	2.212.899.	3.506.098	-36,88%
Zahl der Fotoaufnahmen	5.282	4.321	22,24%
Mediothek: durch Personal angefertigte Scans	22.409	23.429	-4,35%

3.3 Handschriften, Alte Drucke, Sondersammlungen

Leitung: Dr. Günter Hägele

Bestandserschließung

Lateinische Handschriften des Mittelalters



Im Herbst 2014 erschien der Katalog der mittelalterlichen lateinischen Handschriften im Oktavformat (Lateinische mittelalterliche Handschriften in Octavo der Universitätsbibliothek Augsburg. Die Signaturengruppen Cod.I.2.8° und Cod.II.1.8°. Bearbeitet von Hardo Hilg [Die Handschriften der Universitätsbibliothek Augsburg I,4], Wiesbaden: Harrassowitz 2014. 428 S., 27 Farbabb.). Der langjährige Kollege Dr. Hardo Hilg brachte mit den darin beschriebenen 26 Zimelien und 42 Texthandschriften die kodikologische und inhaltliche Erschließung der lateinischen und deutschen mittelalterlichen

Handschriften der Sammlung Oettingen-Wallerstein zum Abschluss. Für alle mittelalterlichen Manuskripte der Sammlung liegen damit in fünf umfangreichen, wissenschaftlichen Ansprüchen genügenden Katalogen Beschreibungen vor, die nach den Richtlinien der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) erstellt wurden. Damit ging ein 1985 begonnenes Langzeitprojekt zu Ende, das bis 2007 kontinuierlich von der Deutschen Forschungsgemeinschaft mit Personalmitteln gefördert wurde. Insgesamt fünf Katalogbände mit 654 detaillierten Handschriftenbeschreibungen auf 2.792 Druckseiten machen dieses reiche Quellenmaterial jetzt erstmals vollständig für die geisteswissenschaftliche Forschung wahrnehmbar und zugänglich.

Neuzeitliche Handschriften

Für die 750 neuzeitlichen Handschriften liegen bisher keine neuen Beschreibungen vor. Eine zügige Katalogisierung dieser Handschriften ist derzeit auch nicht absehbar. Im Berichtszeitraum wurde deshalb als Erschließungsmittel für diesen Teilbestand der auch heute noch hilfreiche handschriftliche Zettelkatalog des fürstlichen Archivars Wilhelm Loeffelholz von Colberg online zur Verfügung gestellt. Dieser sogenannte Kapselkatalog, ein in Karton-Kapseln aufbewahrter Zettelkatalog, beschreibt die Handschriften sowohl kodikologisch wie auch inhaltlich detailliert.

Wilhelm Loeffelholz von Colberg (* 15. August 1809 in Nürnberg, † 13. Mai 1891 in Wallerstein) war nach dem Studium in Erlangen im Herbst 1842 in den Dienst des Hauses Oettingen-Wallerstein getreten. Er fungierte dort als Domankanzleirat und Archivar sowie Vorstand der Kunst- und wissenschaftlichen Sammlungen. Loeffelholz war ein ebenso kenntnisreicher wie überaus gewissenhaft arbeitender Wissenschaftler mit einer bewundernswerten Schaffenskraft. Fast 50 Jahre lang ordnete und katalogisierte er die umfangreichen fürstlichen Bibliotheks- und Sammlungsbestände, die seit 1840 in den Gebäuden des ehemaligen Minoritenklosters in Maihingen zusammengeführt worden waren. Er hat damit als erster diese Sammlung der Wissenschaft zugänglich gemacht.

Der Kapselkatalog ist über die Digitalen Sammlungen der Universitätsbibliothek Augsburg zugänglich: http://digital.bib-bvb.de/R?func=collections&collection_id=2577&local_base=UBA

Inkunabeln

Die im Herbst 2013 begonnene Neukatalogisierung der Inkunabeln wurde fortgesetzt. Bis Ende 2014 wurden 167 Inkunabeln katalogisiert, wobei das Augenmerk neben der Erfassung der bibliographischen Daten insbesondere den exemplarspezifischen Merkmalen gilt (Provenienzen, Vorbesitzer, Kaufvermerke, Einbandbestimmung etc.). Die Erfassung in der Datenbank ist so angelegt, dass die Daten sowohl nach INKA exportiert als auch später gegebenenfalls für den Druck aufbereitet werden können.

Griechische Handschriften



Im Berichtszeitraum erschien auch der Katalog der griechischen Handschriften der Sammlung Oettingen-Wallerstein. Sammlungsbedingt ist dieser Bestand nicht sehr groß, er umfasst insgesamt acht Handschriften. Als Bearbeiter konnte Dr. Rudolf S. Stefec (Wien) gewonnen werden. Sein „Katalog der griechischen Handschriften der Universitätsbibliothek Augsburg“ (in: *Codices manuscripti & impressi* 93/94 [2014] S. 55-65) beschreibt ausführlich zwei Handschriften aus dem byzantinischen Kulturraum; zwei weitere Codices sind Produkte in Italien ansässiger griechischer Kopisten. Vier Handschriften spiegeln die Interessen deutscher Humanisten im 16. und 17. Jahrhundert wider.

Bestandserhaltung

Der Rara-Bestand (Lokalkennzeichen 221) wuchs um weitere 227 Bände an (Vorjahr: 377), deren Separierung aus dem allgemeinen Bestand sich unter konservatorischen Gesichtspunkten empfohlen hatte. 200 Bände des gedruckten Bestandes wurden im Rahmen der Buchpflege gereinigt, auf Schäden geprüft, nötigenfalls repariert sowie gestempelt und etikettiert. Für 2.884,79 € wurden Schutzverpackungen erworben. Die Restaurierung von sieben Handschriften und Inkunabeln summierte sich zu einem Betrag von insgesamt 9.890,09 €.

Digitalisierung

Ein zentrales Arbeitsfeld der Abteilung ist die Digitalisierung Alter Drucke und Handschriften, die unter konservatorischem Blickwinkel einen gewichtigen Beitrag zur Bestandserhaltung durch künftige Schonung der Originale leistet.

Fünf wertvolle Zimelien aus dem Bereich der mittelalterlichen Handschriften konnten im Dezember 2014 mit Mitteln des bayerischen Kulturportals

bavarikon digitalisiert werden. Aus konservatorischen Gründen musste diese Maßnahme im eigenen Haus auf dem Grazer Buchtisch eines Dienstleisters durchgeführt werden.

Weitere 26 Handschriften und 13 Drucke vor 1800 wurden von Mitarbeitern der Abteilung, 117 Musikhandschriften und Drucke vor 1800 von den Kolleginnen in der Mediothek digitalisiert. Dort wurden auch für 108 auf Bestände der Abteilung erteilte Scanaufträge insgesamt 7.688 Scans gefertigt, 1.042 weitere Scans aus Beständen der Abteilung entstanden im Rahmen der aktiven Fernleihe.

Benutzung

Die Zahl der Benutzer im Handschriftenleseraum hat sich mit 578 gegenüber dem Vorjahr (573) kaum verändert. Die Zahl der Benutzungsvorgänge von Beständen der Abteilung ging, in Bänden gezählt, von 2154 (2013) auf 1779 zurück. Für die aktive Fernleihe wurden 211 Bände (Vorjahr: 281) zur Verfügung gestellt. 160 Fernleihwünsche wurden abgeschlagen, die überwiegende Zahl der gewünschten Titel stand bereits online zur Verfügung. 459 Bände aus der passiven Fernleihe konnten auf Grund der Vorgaben der Leihgeber nur im Sonderleseraum eingesehen werden (Vorjahr: 502). Die Zahl der Digitalisierungsaufträge (ohne Fernleihe) stieg um 50 % auf 114 (Vorjahr: 59); hierfür wurden 10.265 Digitalisate (Vorjahr: 5.669) gefertigt.

Notfallverbund Augsburg

Notfallverbund Augsburg

Notfallvorsorge als Form des Risikomanagements von Kulturgütern ist spätestens seit dem Brand der Weimarer Anna-Amalia-Bibliothek 2004 und dem Einsturz des Kölner Stadtarchivs 2009 zunehmend ins Bewusstsein der Gedächtnisinstitutionen unserer Gesellschaft gerückt. Der Augsburger Verbund ist der erste dieser Art in Bayern.

Die konstituierende Sitzung des Notfallverbundes fand am 14. Oktober 2013 im Staatsarchiv Augsburg statt. 2014 trafen sich die Mitglieder zu vier Sitzungen, die u.a. der Erarbeitung von Gefahrenabwehrplänen sowie dem Entwurf einer Notfallvereinbarung dienten, deren Unterzeichnung für Anfang 2015 geplant ist. Zusammengeschlossen haben sich zwischenzeitlich folgende Augsburger Bibliotheken, Archive und Museen:

Universitätsbibliothek Augsburg
Staats- und Stadtbibliothek Augsburg
Stadtarchiv Augsburg
Staatsarchiv Augsburg
Archiv des Bistums Augsburg

Universitätsarchiv Augsburg
Diözesanmuseum St. Afra
Architekturmuseum Schwaben
Staatliches Textil- und Industriemuseum (TIM)
Kunstsammlungen und Museen Augsburg – Stadtarchäologie

Weitere Informationen finden sich auf dem öffentlich zugänglichen Teil der Website <http://notfallverbund-augsburg.de>

Handbibliothek

Für die frei zugängliche Handbibliothek „Altes Buch“ (Lokalkennzeichen 20) wurden 84 Einheiten im Wert von 6.318,44 € erworben. Die Handbibliothek mit knapp 10.000 Bänden im Freihandbereich wird interdisziplinär genutzt.

Beschickte Ausstellungen

Die Universitätsbibliothek stellte 2014 für folgende Ausstellungen Leihgaben zur Verfügung:

- „Paul Klee Mythos Fliegen“
Augsburg, H2 Zentrum für Gegenwartskunst im Glaspalast
23. November 2013 bis 23. Februar 2014
- „Rumford. Rezepte für ein besseres Bayern“
München, Münchner Stadtmuseum
30. Oktober 2014 bis 19. April 2015
- „Göttliches Kind : Jesuskinder als Seelentröster und Wallfahrtsziel“
Oberschönenfeld, Schwäbisches Volkskundemuseum
30. November 2014 bis 1. Februar 2015

Besucher

Im September 2013 hatte die Association Internationale de Bibliophile (AIB) im Rahmen ihres 28. Kongresses, der in München stattfand, die Universitätsbibliothek besucht. Im Juni 2014 kam nun die Gesellschaft der Bibliophilen im Rahmen ihrer Jahresversammlung in Augsburg auf den Campus. Die Mitglieder beider bibliophilen Gesellschaften zeigten sich hoch erfreut über die Schätze, die ihnen die Abteilung präsentierte.

Dr. Günter Hägele

Tabelle 20**Handschriften, Alte Drucke, Sondersammlungen**

	2014	2013
Benutzer im Handschriftenleseraum	578	573
Benutzungsvorgänge im Bereich Altes Buch	1.779	2.154
Digitalisierung: ¹⁾ Aufträge	114	59
Digitalisate	10.265	5.669

Sammlung Oettingen-Wallerstein (LKZ 02)

Im HS-Leseraum benutzte Drucke nach 1500	608	808
„ „ „ Inkunabeln	4	0
„ „ „ Handschriften (bzw. Verfilmungen)	13	21
„ „ „ Musikhandschriften	3	21
Zur Benutzung im Allg. Lesesaal bzw. zur Entlei- hung an die Ortsleihe weitergeleitete Bände	0	0
Für die aktive Fernleihe zur Verfügung gestellt	211	281
Für die aktive Fernleihe einschl. Lieferdienste erstellte Kopien	78	54
Für die aktive Fernleihe einschl. Lieferdienste erstellte Scans ¹⁾	1.042	1.117
Abgelehnte Fernleihbest. (nicht verleihbar)	160	183

Rara (LKZ 221), Remota (LKZ 219), Einbandsammlung (LKZ 212)

221: im HS-Leseraum benutzte Bände	196	226
219: im HS-Leseraum benutzte Bände	47	58
Für die aktive Fernleihe zur Verfügung gestellt (221)	0	0

Benutzung sonstiger Bestände im HS-Leseraum

Bände aus der passiven Fernleihe	459	502
----------------------------------	-----	-----

Neuzugänge

212 ²⁾	0	0
219 ²⁾	26	27
221 ²⁾	227	377
223	17	34
641 Rara / Slg. Salzmann: Bestand	540	387

¹⁾ Zählung seit 2013²⁾ durch Umstellung von anderen Standorten oder Neukatalogisierung Cassianeum

4. AUS DEN TEILBIBLIOTHEKEN

4.1 Teilbibliothek Sozialwissenschaften (TS)

Leitung: Dr. Günter Mette

Die Anzahl der Lehrstühle blieb mit 52 Lehrstühlen unverändert, die Anzahl der Studenten und Studentinnen an den betreuten Fakultäten stieg von 5.927 auf 6.402, was einem Zuwachs von etwa 8 % entspricht. Der Literaturzugang war generell rückläufig. Der Rückgang liegt jedoch u. a. darin begründet, dass weiterhin alle Abonnements der Datenbanken gehalten werden konnten, dies jedoch mit einem Preisanstieg verbunden war. Für die Rechtswissenschaften wurden 4.261 (2013: 5.994), für die Soziologie 190 (2013: 242), für die Wirtschaftswissenschaften 1.168 (2013: 1.757) und für die Psychologie 138 (2013: 181) Einheiten erworben. Auch im Jahr 2014 wurden der Teilbibliothek Studienzuschüsse aus den Fakultäten zur Verfügung gestellt. Die Juristische Fakultät übertrug Studienzuschüsse in Höhe von 203.000 €. Von Seiten der Wirtschaftswissenschaften wurden 90.000 € beigesteuert. Wie im vergangenen Jahr konnte die Juristische Fakultät die Förderung der Geisteswissenschaften durch die Carl Friedrich von Siemens Stiftung wieder in Anspruch nehmen. So konnten gedruckte Medien für weitere 15.000 € (2013: 30.000 €) erworben werden.

Der Gesamtbestand der TS im Dezember 2014 umfasste 217.721 Bände. In der Rechtswissenschaft stehen 85.988, in der Psychologie 19.496, in der Soziologie 21.820 und für die Wirtschaftswissenschaften 63.660 Bände im Lesesaal zur Verfügung. Aufgrund konsequenter und umfangreicher Revisionstätigkeiten konnten im Berichtsjahr 8.691 Bände ausgesondert und die Attraktivität der Lesesaalbestände gesteigert werden.

Die Versorgung der Studierenden mit Grundlagenliteratur gestaltete sich im Berichtsjahr wieder erfreulich. Die Lehrbuchsammlungen der Teilbibliothek konnten weiterhin aktuell gestaltet werden und beinhalten nunmehr 26.757 Bände (2013: 26.541). Die Anzahl an Ausleihen blieb im Vergleich zu 2013 mit 149.780 nahezu konstant, mit leicht rückläufigen Tendenz (2013: 151.727). Die Nutzung des Lesesaals selbst war rückläufig: Sie betrug 283.765 Besuchseinheiten (2013: 320.757).

Neben den Abonnements der Datenbanken konnte das Literaturverwaltungsprogramm Refworks für die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät fortgeführt und entsprechend geschult werden. Dank gesonderter Zuwendungen der Juristischen Fakultät waren auch im Jahr 2014 verlängerte

Öffnungszeiten möglich.

Die Infrastruktur des Hauses wurde weiter verbessert. Es wurden 100 neuwertige Schließfächer installiert. Diese wurden der Teilbibliothek von der Universitätsverwaltung kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Dr. Günter Mette

Tabelle 21

Teilbibliothek Sozialwissenschaften

Angaben zur Benutzung:

Zahl der betreuten Lehrstühle/Fachvertretungen	2014	2013
Zahl der Studierenden (SoSe)	52	52
Lesesaalbenutzung	6.402	5.927
Ausleihen	283.765	320.757
	149.780	151.727

Ausgaben (ohne Einband), erworbene Einheiten:

Fach:	Einheiten		EUR		Veränderung- in %
	2014	2013	2014	2013	
Siemensstiftung Recht	219	454	15.387	32.805	-53,10
Recht	4.261	5.994	454.947	499.884	-8,99
Wirtschaft	1.168	1.757	323.352	474.519	-31,86
Soziologie	190	242	13.350	22.228	-39,94
Psychologie	136	181	15.251	19.959	-23,64
Insgesamt	5.974	8.628	822.277	1.049.395	-21,64

Bestand:

Recht	2014	2013
Europ. Dokumentationszentrum	78.565	81.006
Wirtschaftswissenschaften	7.423	7.132
Soziologie	63.660	74.086
Psychologie	21.820	21.561
Lehrbuchsammlung	19.496	19.553
	26.757	26.541
Insgesamt:	217.721	229.879

Aussonderungen:

8.691

4.2 Teilbibliothek Geisteswissenschaften (TG)

Leitung: Katharina Urch M.A.

Die Eckdaten der Benutzungsstatistik der Teilbibliothek weisen keine allzu großen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr auf: Die Anzahl betreuten Lehrstühle bzw. Fachvertretungen der drei Fakultäten (Katholisch-Theologische Fakultät, Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät, Philologisch-Historische Fakultät) blieb mit 72 fast gleich (2013: 71). Die Zahl der Studierenden dieser Fakultäten stieg insgesamt um 6 % auf 7.849 (2013: 7.401), von denen die Studierenden der Philologisch-Historischen Fakultät mit 62 % den größten Anteil bilden, gefolgt von den Studierenden der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät (35 %) und denen der Katholisch-Theologischen Fakultät (3 %). Auf die einzelnen Fakultäten bezogen lag der Anstieg der Studierendenzahl gegenüber dem Vorjahr an der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät bei 11 %, bei der Philologisch-Historischen Fakultät dagegen lediglich bei knapp 4 %, bei der Katholisch-Theologischen Fakultät bei 6 %.

Bei der Lesesaalbenutzung war eine geringfügige Zunahme zu verzeichnen, sie stieg von 448.142 Benutzerzählungen in 2013 auf 455.964 im Berichtsjahr an (+1,7 %).

Die Benutzerzählungen in der Bibliothek des Leopold-Mozart-Zentrums lagen 2014, bedingt durch die rückläufige Zahl der Fachstudierenden, mit 3.972 um 9,3 % niedriger als im Jahr zuvor.

Die Ausleihen aus dem Präsenzbestand der Teilbibliothek lagen mit -2 % geringfügig unter dem Vorjahresniveau (82.837; 2013: 84.536).

Der Literaturzugang im Präsenzbestand lag mit einem Zuwachs von 1 % nur minimal über dem des Vorjahres (2013: +0,63 %), die Gesamtzahl der Medieneinheiten betrug zum Jahresende 469.446 (2013: 464.457). Neuerwerbungen für die Lehrbuchsammlung waren, dem allgemeinen Trend seit dem Wegfall der Studiengebühren folgend, ebenfalls nur in moderatem Umfang möglich: Der in der Zentralbibliothek aufgestellte Bestand an Lehrbüchern umfasste Ende des Jahres 30.426 Medieneinheiten (2013: 29.069), was einem Plus von 4,6 % entspricht. Präsenzbestand und Lehrbuchsammlung im Leopold-Mozart-Zentrum blieben gegenüber 2013 unverändert.

Die Fächer Geschichte, Theologie, die Philologien, Philosophie und Ethnologie konnten auch 2014 wieder aus Fördermitteln der Carl Friedrich von Siemens Stiftung profitieren, die den geisteswissenschaftlichen Fächern

für den Kauf von Monographien zur Verfügung standen. Im Berichtsjahr bildeten diese Sondermittel mit 73.377 € (= 25 % mehr als 2013) erneut eine ganz wesentliche Entlastung der angespannten Etatlage der genannten Fächer, deren reguläre Etats 2014 zusammengekommen bei 338.207 € lagen. Der Drittmittelanteil betrug somit absolut betrachtet 22%; setzt man den Anteil der Siemens-Fördermittel allein in Relation zu der Summe, die die einzelnen Fächern aus ihrem Normaletat für den Monographienkauf einsetzen können, so ergibt sich bei einigen Fächern ein Anteil der aus Siemens-Mitteln erworbenen monographischen Titel von 40% und mehr.**

Nachdem das 2013 mit Mitteln des Familienservice der Universität eingerichtete Eltern-Kind-Zimmer in der Teilbibliothek von Anfang an ausgesprochen gut angenommen wurde, kann seit Ende März 2014 – wiederum finanziert und organisiert vom Familienservice – zusätzlich eine regelmäßige Kinderbetreuung angeboten werden. Das Angebot richtet sich an Studierende und MitarbeiterInnen der Universität, wird aber v. a. von studierenden Eltern dankbar genutzt. Die so genannten kleinen „Spielgruppen“ (für Kinder zwischen 6 Monaten und 10 Jahren) werden von einer ausgebildeten Erzieherin an ein bis vier Nachmittagen während der Vorlesungszeit für jeweils zwei bis drei Stunden im Eltern-Kind-Zimmer mit Malen, Lesen, Basteln usw. (ruhig!) beschäftigt, während die Eltern unbesorgt ihre Pflichtveranstaltungen besuchen können. Anfängliche Bedenken seitens der Bibliothek, ob diese Spielgruppen nicht doch Unruhe in den Lesesaalbereich bringen würden, erwiesen sich schnell als völlig unbegründet und nach mehrmonatiger Erfahrung für alle Beteiligten kann die Einführung dieses Service als ausgesprochener Erfolg gewertet werden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung waren auch in diesem Jahr wieder an einer Reihe von abteilungsübergreifenden Aufgaben beteiligt, allen voran an Veranstaltungen zur Vermittlung von Informationskompetenz für unterschiedliche Zielgruppen, insbesondere die weiterhin anwachsende Zahl von Schülern und Schulklassen aus Gymnasien und Fachoberschulen aus Augsburg und der Region Bayerisch-Schwaben. Wie in den Vorjahren wurden zentrale Dienstaufgaben wie der Dokumentlieferdienst MEDEA, der Post- und der Fahrdienst unterstützt. Nicht zuletzt war die Durchführung eines größeren Scanprojektes (retrospektive Digitalisierung von Inhaltsverzeichnissen zur Kataloganreicherung, vgl. Bericht Ref. I/4) nur durch die engagierte personelle Unterstützung der Teilbibliothek möglich. Im Dezember konnte das Team des Stammpersonals in der ersten Qualifikationsebene durch einen neuen Mitarbeiter verstärkt werden, zwei Kollegen waren im Laufe des Jahres aus befristeten Teilzeitstellen in un-

befristete Vollzeitbeschäftigungsverhältnisse übernommen worden. Somit hat sich die Personalsituation in allen Qualifikationsebenen nach mehreren schwierigen Jahren erfreulich stabilisiert.

Katharina Urch M.A.

Tabelle 22
Teilbibliothek Geisteswissenschaften

Angaben zur Benutzung

	2014	2013
Zahl der betreuten Lehrstühle/		
Fachvertretungen	72	71
Zahl der Studierenden (SoSe)	7.849	7.401
Lesesaalbenutzung	455.964	448.142
Benutzer LMZ *	3.972	4.383
Ausleihen (einschließlich LMZ)	82.837	84.536

Ausgaben (ohne Einband), erworbene Einheiten

Fach	Einheiten		EUR		Veränderung
	2014	2013	2014	2013	in %:
Siemens-Spende	2.050	1.465	90.586.	58.683	54,36
Geschichte	1.306	2.044	64.398	101.607	-36,62
Politologie	183	562	21.934	52.146	-57,94
Geographie	217	334	20.625	39.026	-47,15
Europäische Ethnologie/Volkskunde	115	127	3.270	3.843	-14,91
Allgemeine Literaturwissenschaft	83	138	8.391	14.014	-40,12
Allgemeine Sprachwissenschaft	99	123	6.704	12.141	-44,78
Klassische Philologie	150	93	7.822	7.250	7,89
Germanistik	1.350	1.421	56.000	66.962	-16,37
Anglistik	280	655	20.238	46.878	-56,83
Romanistik	767	989	34.008	43.751	-22,27
Slawistik	17	28	1.132	2.454	-53,87
Philosophie	223	357	11.869	17.935	-33,82
Pädagogik	1.045	1.002	44.882	42.697	5,12
Musik	1.047	1.072	36.953	41.573	-11,11
Theologie	1.110	1.655	67.015	93.642	-28,43
Biologie	100	189	3.594	5.367	-33,04
Sport	179	223	7.837	10.110	-22,48
Insgesamt	10.321	12.477	507.258	660.079	-23,15

Bestand:

Teilbibliothek	469.446	464.457
Lehrbuchslg. (in der ZB)	30.426	29.069
LMZ seit Zugehörigkeit zur Universität	6.017	5.224
LMZ Grundbestand	4.876	4.876
Lehrbuchslg. (Grundbestand im LMZ)	1.605	1.605

* LMZ=Leopold-Mozart-Zentrum der Universität

Aussonderungen: 1.436

4.3 Teilbibliothek Naturwissenschaften (TN)

Leitung: Werner Kalkhoff

Im Jahr 2014 wurden die Altbestände der Lehrbuchsammlungen erheblich verringert. Außerdem wurden mehrere Zeitschriften der Mathematik ins Magazin umgestellt.

Wie jedes Jahr wurden wieder zahlreiche Handbibliotheksrevisionen sowie Revisionen kritischer Bestände im eigenen Bereich durchgeführt.

Die Spende der Siemensstiftung wurde auf Wunsch des Instituts physikintern noch einmal auf die einzelnen Lehrstühle verteilt. Daher musste diese interne Verteilung mit erheblichem Aufwand protokolliert und überwacht werden.

Im Jahr 2014 erhöhte sich die Zahl der betreuten Lehrstühle um 2 (ca. 3 %). Die Zahl der Studierenden wuchs um ca. 15 % während die Lesesaalbenutzung minimal abnahm. Dies ist auf die zunehmende Zahl verfügbarer elektronischer Medien wie E-Books zurückzuführen. Gleichzeitig ist die Belegung der Gruppenarbeitsräume so hoch, dass hier keine Steigerung mehr möglich ist. Die Zahl der Ausleihen stieg moderat um ca. 2 %. Die Ausgaben der TN nahmen um knapp 10 % ab. Dies war auf die Minderungen aus den Mitteln der Siemensstiftung zurückzuführen (ca. 29 %). Während die Mathematik und die Chemie ihre regulären Ausgaben um ca. 12 % bzw. um ca. 27 % steigerten reduzierten die Fächer Informatik, Physik und allg. Naturwissenschaften ihre Ausgaben (ca. 14 %, ca. 15 %, ca. 17 %). Der Bestand der TN wuchs 2014 um ca. 3 % auf 79.779 Einheiten. Insgesamt waren alle Fächergruppen der TN vom Zuwachs betroffen. Infolge der Altbestandsrevisionen wuchs die Zahl der Aussonderungen sprunghaft von 16 auf 456 Exemplaren an.

Dank der Finanzierung durch das Institut für Mathematik konnte das E-Book-Archiv-Paket „Mathematics and Statistic“ erworben werden. Das E-Book-Archiv umfasst alle 5.286 englischsprachigen Monographien, welche beim Springer Verlag - und seinen Unterverlagen - in den Copyright-Jahren 1929 - 2004 erschienen sind. Daraus resultiert auch der Anstieg der erworbenen Einheiten der Mathematik von 416 auf 5.617.

Erfreulicherweise war die Bearbeitung der Subito- und Medeabestellungen in diesem Jahr wieder in der Teilbibliothek möglich. Auch konnte wieder die Erledigung von einigen Digitalisierungsaufträgen durch das Stammpersonal der Teilbibliothek erfolgen.

Werner Kalkhoff

Tabelle 23

Teilbibliothek Naturwissenschaften

Angaben zur Benutzung

Zahl der betreuten Lehrstühle/Fachvertretungen
 Zahl der Studierenden (SoSe)
 Lesesaalbenutzung
 Ausleihen

	2014	2013
	69	67
	4.454	3.880
	177.952	178.484
	28.327	27.742

Ausgaben (ohne Einband), erworbene Einheiten

Fach:

Siemens-Spende

Mathematik

Informatik

Physik

Allg. Naturwissenschaften

Chemie (Didaktik)

	Einheiten		EUR		Veränderung in %
	2014	2013	2014	2013	
Siemens-Spende	1.305	1.992	77.143	108.848	-29,13
Mathematik	5.617	416	125.365	111.848	12,09
Informatik	709	71	82.279	96.084	-14,37
Physik	123	79	113.179	133.723	-15,36
Allg. Naturwissenschaften	13	173	2.078	2.508	-17,15
Chemie (Didaktik)	56	59	32.850	25.780	27,42
Bestand	7.823	2.790	432.894	478.791	-9,59

Mathematik, Ingenieurwissenschaften

Informatik

Physik

Allg. Naturwissenschaften

Chemie (Didaktik)

Wissenschaftszentrum Umwelt (WZU)

Lehrbuchsammlung

Insgesamt

	25.667	25.399
	9.695	9.476
	21.631	21.387
	1.220	1.188
	3.374	3.253
	6.331	5.458
	11.861	11.443
	79.779	77.604

Aussonderungen:

456

5. VERMITTLUNG VON INFORMATIONSKOMPETENZ, BIBLIOTHEKSFÜHRUNGEN

Wie im Vorjahr setzte sich das Angebot der UB Augsburg zur Vermittlung von Informationskompetenz auch 2014 aus den vier Bereichen allgemeine Einführungen, Facheinführungen, Schülerführungen und Schulung von Literaturverwaltungsprogrammen zusammen.

Allgemeine Einführungen

Von MitarbeiterInnen des Info-Zentrums der Zentralbibliothek wurden 24 Einführungen mit insgesamt 192 TeilnehmerInnen durchgeführt. Die Einführungen dauerten jeweils 60 Minuten. 21 Veranstaltungen galten Erstsemestern und sonstigen Interessierten, eine Veranstaltung wurde für das Akademische Auslandsamt durchgeführt, zwei für das Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer.

Facheinführungen

In der Teilbibliothek Sozialwissenschaften hat sich das Angebot von fachspezifischen Einzel- und Kleingruppenschulungen im Bereich Wirtschaftswissenschaften auch im Berichtsjahr bewährt. Diese individuellen Schulungen und Auffrischkurse wurden auch 2014 gut nachgefragt. Die zwischen 60 und 180 Minuten dauernden Veranstaltungen waren bedürfnisorientiert und umfassten alle notwendigen Lernschritte zur Literaturrecherche und -verwaltung im Rahmen der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit an der WiWi-Fakultät. Dazu gehörten die Einführung in Literatursuche und -nutzung über OPAC/Info Guide, Gateway Bayern, EZB, einschlägige Fachdatenbanken und Internetportale sowie die Literaturverwaltung mit dem Literaturverwaltungsprogramm RefWorks. Im Berichtszeitraum fanden 18 Einzel- und Kleingruppenschulungen für insgesamt 53 Personen statt. Die seit mehreren Jahren angebotenen umfassenden Bibliotheksschulungen sind schon seit 2011 innerhalb der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in die modulare Ausbildung im Themenbereich „wissenschaftliches Arbeiten“ integriert worden. In enger organisatorischer Zusammenarbeit mit dem Lern- und Servicezentrum der Fakultät konnten in Fakultäts-Hörsälen in 5 zweiteiligen Veranstaltungen zu jeweils 90 Minuten 445 Studierende erreicht werden.

Die seit dem Jahr 2011 bestehende Kooperation zwischen dem Fachreferat Rechtswissenschaft und der Juristischen Fakultät wurde auch im Jahr 2014 fortgesetzt. Im Rahmen der Orientierungsphase der Erstsemester erhielten

die Studierenden zunächst einen ersten Überblick über die Universitätsbibliothek. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Bibliotheksangeboten, insbesondere den juristischen Datenbanken, erfolgte im Rahmen der von der juristischen Fakultät angebotenen Veranstaltung „Integrierte Praktika“. In zehn vierstündigen Workshops – als ein Teil der Integrierten Praktika – konnten knapp 160 Studierende im Sommersemester 2014 seitens der Bibliothek geschult werden. Dass die Teilnehmerzahl im Jahr zuvor noch bei gut 250 lag, ist nicht auf mangelndes Interesse der Studierenden, sondern auf eine generelle Teilnehmerbegrenzung seitens der Fakultät für die Veranstaltung zurückzuführen.

In den Geistes- und den weiteren Sozialwissenschaften ist die fachspezifische Vermittlung von Informationskompetenz nach wie vor abhängig vom Grad der Kooperation zwischen Fachreferaten und Lehrstühlen/Professuren sowie der (modularen) Einbindung in die Curricula. Hier haben sich im Vergleich zum Vorjahr keine signifikanten Änderungen ergeben.

In den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern sind im abgelaufenen Berichtsjahr 28 Studierende in die Benutzung der Bibliothek eingewiesen worden.

Literaturverwaltung

Die seit 2008 bestehende Campuslizenz für das Literaturverwaltungsprogramm Citavi konnte bis 31.1.2016 verlängert werden. Ende des Sommersemesters 2014 waren 1.700 Lizenzschlüssel vergeben, nach der jährlichen statistischen Bereinigung Ende 2014 (Wegfall der exmatrikulierten StudienabgängerInnen) wurde das Programm von 1.445 Universitätsangehörigen genutzt (2013: 1.282), davon 1.101 Studierende (2013: 959). Insgesamt bot das vierköpfige Citaviteam der UB Augsburg im abgelaufenen Berichtsjahr 59 Schulungen (jeweils 90 Min.) an, darunter 6 Schulungen für interessierte Seminar- und Forschergruppen aus den Fachbereichen Ethnologie/Volkskunde, Kunstgeschichte, Erziehungswissenschaften und Romanistik. Insgesamt wurden die Citavischulungen im Raum 3086 der Teilbibliothek Geisteswissenschaften von 204 Teilnehmenden besucht.

Im Januar 2014 lud das Citaviteam der UB in der Eingangshalle der ZB zu einem Infotag ein, an dem sich die Studierenden und MitarbeiterInnen der Universität Augsburg über das Angebot von Citavi ausführlich informieren konnten.

Citaviteam 2014:

Dr. Andreas Kosuch (Leitung), Christine Reiter, Katrin Schade, Dr. Kirsten Süsselbeck

Das Literaturverwaltungsprogramm RefWorks steht den Angehörigen der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät seit 2007 mit einer aus fakultären Studienbeiträgen bzw. Zuschüssen finanzierten Lizenz zur Verfügung. Die Schulungen und Informationen zur Literaturverwaltung wurden seitens der Teilbibliothek Sozialwissenschaften in das fachspezifische Schulungsangebot integriert und fanden 2014 im Rahmen der oben genannten 28 Informationsveranstaltungen statt. Außerdem wurden häufig am Informationsplatz der Teilbibliothek Sozialwissenschaften Fragen zu RefWorks beantwortet. Der Service der Teilbibliothek Sozialwissenschaften, in Absprache lehrstuhlspezifische Ausgabestile in RefWorks zu erstellen bzw. empfohlene Ausgabestile auf die Zitierrichtlinien einzelner Lehrstühle anzupassen und den Studierenden zur Nutzung freizugeben, intensivierte auch im Berichtszeitjahr die Zusammenarbeit mit der Fakultät. Bis Ende 2014 haben 15 Lehrstühle von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde RefWorks im Berichtsjahr durch 3.257 Studierende und Wissenschaftlerinnen der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät genutzt, dabei fanden 7.339 Zugriffe auf RefWorks statt.

RefWorks Team 2014:

Patrick Frauenrath, Sabine Fuhrmann-Wagner, Andrea Reitzle

Schülerführungen

Für Schülerinnen und Schüler wurden im Berichtsjahr 2014 insgesamt 177 Einführungsveranstaltungen mit 3.623 Teilnehmern durchgeführt. Wieder war eine deutliche Zunahme der Zahlen zu verzeichnen. Die stark themen- und teilnehmerorientierte Durchführung der Kurse, wie sie bereits mehrfach in den Jahresberichten dargestellt ist, wurde beibehalten und intensiviert. In vielen Gesprächen und Rückmeldungen kam darauf durchwegs positive Resonanz. Für die Einführungsveranstaltungen wurden der Vortragsraum 3010 der Zentralbibliothek, der Raum 3086 der Teilbibliothek Geisteswissenschaften und der Raum 1101 der Teilbibliothek Naturwissenschaften genutzt.

Die im letzten Jahresbericht geschilderten Probleme an der Garderobe der Zentralbibliothek konnten durch die Einrichtung eines eigenen Garderobenraums für Schülerführungen im Wesentlichen gelöst werden.

Team Schülerführungen 2014:

Felix Lukas (Koordination), Dr. Peter Stoll (Vertretung), David Aicher, Andreas Biehl, Gabriele Bihler, Patrick Frauenrath, Stephan Hoffmann, Andrea Reitzle, Hannes Schwarzenborfer, Margarete Sperl, Annelie Weiß.

Fortbildung

Die Fortbildungsreihe „Kollegiale Beratung“ der AG Informationskompetenz des BVB, an der vier Mitarbeiterinnen der UB Augsburg teilnahmen, fand 2014 ihren Abschluss. Ziel dieser auf zwei Jahre angelegten Fortbildung war es, den Erfahrungsaustausch der Bibliothekarinnen und Bibliothekare zu fördern, die an ihren Einrichtungen mit der Vermittlung von Informationskompetenz betraut sind. Im Vorjahr fanden gegenseitige Visitationen der Fortbildungsteilnehmenden statt, um die didaktischen Konzepte anderer Bibliotheken kennenzulernen und im gegenseitigen kollegialen Austausch Anregungen zur Optimierung des eigenen Angebots zu gewinnen. Die Abschlussevaluation fand in Regensburg statt und rief nicht nur bei den Teilnehmerinnen aus Augsburg ein eher verhaltenes Echo hervor. Die gegenseitigen Visitationen wurden zwar – sofern sie überhaupt organisiert werden konnten – als interessant empfunden, Aufwand und Nutzen standen letztlich aber in keinem Verhältnis. Auch die Organisation und Durchführung der zentralen Veranstaltungsteile rief Kritik hervor.

Sonstiges

Die UB Augsburg wird in der AG Informationskompetenz des BVB durch Herrn Kosuch vertreten.

Die Erfassung der IK Statistik auf dem Portal www.informationskompetenz.de bereitet im Hause wiederholt Probleme, die zum Teil auch auf das umständliche Eingabeprozedere zurückzuführen sind.

Dr. Andreas Kosuch

6. IT DER BIBLIOTHEK

6.1 Lokales DV-gestütztes Bibliothekssystem

Das Lokalsystem SISIS Sunrise lief in seiner Version 4.1pl2 weiterhin sehr zuverlässig. Die 2014 erschienene neue Version 4.2pl1 enthielt neben einigen Fehlerkorrekturen als Neuerung vor allem die Rechnungsdatenverarbeitung EDIFACT für den Austausch von Erwerbsdaten zwischen Bibliothek und Buchhändler. Da wir diese Funktion nicht nutzen, wurde beschlossen, diese Version zu überspringen und erst die für 2015 angekündigte Sunrise-Version 4.3 zu installieren, mit der auch schon der OPAC/Infoguide-Nachfolger Touchpoint betrieben werden kann.

Nach dem Umstieg des Lokalsystems auf den Zeichensatz Unicode/UTF-8 (Oktober 2012) wurden die Bestellzettel für Buchhändler vor dem Ausdruck nach ISO-8859 zurückkonvertiert, damit sie von gängigen Druckern richtig mit Umlauten usw. gedruckt werden können. Da in den Titeln jedoch immer wieder exotische Zeichen vorkommen, die durch ISO-8859 nicht abgedeckt werden, musste eine Lösung entwickelt werden, die den vollen Unicode/UTF-8-Zeichensatz korrekt ausdrückt. Statt die eingebauten Fonts im Drucker direkt anzusprechen wird nun eine HTML-Datei mit UTF-8-Kodierung erzeugt, die mit gängigen Open-Source-Utilities graphisch nach PDF und dann nach PCL umgewandelt wird. Die so entstandene PCL-Datei wird vom Drucker als Bitmap-Grafik korrekt interpretiert und ausgedruckt. Nachdem dieses Verfahren für Ausdrücke im Bereich Erwerbung problemlos funktionierte, wurde es auch im Bereich Ausleihe (Magazinbestellzettel) und Fernleihe (Eingangsverbuchungszettel) eingesetzt.

Das Kodieren und Drucken der Campus Card Augsburg mit dem Drucker Evolis Primacy hat sich nach anfänglichen Schwierigkeiten stabilisiert, vor allem nachdem die ursprüngliche Linux-Steuerungssoftware auf Windows umgestellt wurde. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 3.472 Campus Cards als Ortsleser-, Handapparats- und Zweitausweise von der Bibliothek erstellt. Die selbstentwickelten Schnittstellen zum Lokalsystem liefen auch sehr stabil.

Die im Vorjahr angeschaffte mobile Scan-Station für die retrospektive Kataloganreicherung mit Inhaltsverzeichnissen ist mit ausgetauschter Software und modifiziertem Workflow in vollem Einsatz. Anhand von maschinell erzeugten Listen noch nicht gescannter Inhaltsverzeichnisse innerhalb ausgewählter Signaturbereiche wurden 2014 über 22.000 Bücher bear-

beitet und die Inhaltsverzeichnisse über die Standardschnittstelle ADAM (ALEPH Digital Asset Modul) in die Verbunddatenbank hineingebracht und mit den zugehörigen Titeln verknüpft.

6.2 Datenbanken

Bei den von der UB angebotenen kostenpflichtigen Datenbanken ist insgesamt ein leichter Benutzungsrückgang gegenüber dem Vorjahr zu beobachten.

Über das Datenbank-Informationssystem DBIS wurden 110 vom Campus der Universität Augsburg aus genutzte lizenzierte Online-Datenbanken insgesamt 28.591 mal aufgerufen (2013: 126 Datenbanken und 38.126 Aufrufe).

105 lokal installierte CDROM-Datenbanken wurden 983 mal aufgerufen, mit einer Gesamtnutzungsdauer von 148 Stunden (2013: 121 Datenbanken, 1.187 Aufrufe und 190 Stunden Nutzungsdauer). 44 von diesen 105 Datenbanken wurden über das ganze Jahr nur ein- bis dreimal aufgerufen.

Für die Datenbanken auf dem zentralen CDROM-Server in München wurden 304 Aufrufe mit insgesamt 63 Stunden Nutzungsdauer gezählt (2013: 396 Aufrufe und 65 Stunden Nutzungsdauer), dabei wurden monatlich maximal 12 verschiedene Datenbanken aufgerufen.

6.3 PCs

Die Umstellung der insgesamt 148 Mitarbeiter-PCs auf Thin Clients bzw. Aktualisierung der Stand-Alone-PCs auf Windows 7 wurde über das ganze Jahr konsequent fortgesetzt und soll Anfang 2015 abgeschlossen sein.

Das seit 5 Jahren eingesetzte Client-Management-System OPSI („Open PC Server Integration“) zur automatisierten, unbeaufsichtigten Softwareverteilung und -aktualisierung hat sich sehr gut bewährt und wird nun in Zusammenarbeit mit dem Institut für Informatik betrieben. Für die aktuelle Version 4.0.5.15 wurden zusätzliche Module gekauft (UEFI-Boot, Installation bei Shutdown, MYSQL-Backend, Linux-Agent usw.) und ein Abonnement der Firma uib gmbh für Standard-Installationspakete abgeschlossen, die die Softwareaktualisierung der PCs erheblich erleichtern.

Für E-Books werden bei einigen Fächern testweise Stellvertreter-Hüllen

mit QR-Code-Etiketten in die Buchregale eingestellt. Dazu wurde ein virtueller PC mit der Etikettendrucksoftware Avery Zweckform DesignPro und einer eigens entwickelten Web-Oberfläche für die Erzeugung der QR-Codes errichtet.

Die webbasierte Suche nach Fernleihbibliotheksadressen mit anschließendem Adresstikettendruck in der Poststelle (Eigenentwicklung) wurde bei ausländischen Bibliotheken um die Angabe des Landes erweitert, die bisher händisch nachgetragen wurde. Dazu mussten alle 863 im Lokalsystem hinterlegten Adressen ausländischer Bibliotheken einmalig um die Länderangabe ergänzt werden.

6.4 Server

Im Februar 2014 wurde die korrigierte Version 2.51 der DOD2-Software für den Dokumentschnelllieferdienst subito ausgeliefert. Diesmal liefen die Installationsskripte fehlerfrei durch. Vor der Inbetriebnahme mussten allerdings noch zahlreiche Anpassungen und etliche Korrekturen vorgenommen werden. Zu den Verbesserungen gegenüber der Vorgängerversion gehört u.a. die Möglichkeit, Farbscans zu bearbeiten.

Der zentrale Windows-Fileserver der Bibliothek wurde Ende März 2014 stillgelegt und die dort befindlichen Daten (Homeverzeichnisse aller Mitarbeiter, abteilungsinterne sowie abteilungsübergreifende Ordner) in das vom Rechenzentrum betriebene Campus-Filesystem (CFS) der Universität übergeführt. Neben der eigentlichen Datenmigration (ca. 5 Terabyte) mussten alle An- und Abmeldeskripte, Ordnerumleitungen, Netzlaufwerkverbindungen und Gruppenrichtlinien entsprechend angepasst werden. Großer Vorteil dieser Lösung ist die professionelle Datensicherung, ein Nachteil gegenüber dem bisherigen Windows-Fileserver ist die deutlich geringere Datenzugriffsgeschwindigkeit, die sich besonders beim Programmstart einiger wichtiger Anwendungen (Firefox, Thunderbird) bemerkbar macht.

Die flächendeckende Umstellung alter dienstlicher PCs auf Thin Clients erforderte einen Ausbau der Windows-Terminalserverfarm. Zum besseren Lastenausgleich wurde ein dritter Windows-Terminalserver („Remote Desktop Session Host“) als virtuelle Maschine errichtet. Er wird, wie inzwischen viele andere Bibliotheksserver, in der Virtualisierungsumgebung des Rechenzentrums betrieben.

Es wurden weitere betagte physische Server durch virtuelle Maschinen ersetzt. Neben dem bereits Ende 2013 virtualisierten Digtool-Ingest-Server wurden nun auch die Unibibliographie, ForDok-Datenbank, Buchbinderdatenbank, Hardwaredatenbank, die Mediawikis und einige weitere bibliotheksinterne Webanwendungen auf neue virtuelle Maschinen migriert, teilweise mit Betriebssystem-Upgrade, etwa von Windows 2003 Server auf Windows 2008R2 Server. Wo es möglich war, wurde auf verschlüsselte SSL-Kommunikation (https) und Anmeldung über Web Single Sign-On (Webauth) umgestellt.

Ende Juli 2014 wurde auch der Medienserver auf eine virtuelle Maschine im Rechenzentrum migriert. Dabei wurde eine völlig neue Version der Serversoftware mediaTUM installiert, mit wesentlich verbesserter Speicher-verwaltung und Zugriffsrechtsteuerung. Neben der Migration der Daten erforderte dies zahlreiche Anpassungen der mediaTUM-Software, vor allem für die Anbindung an die Benutzerverwaltung (IdM/Ldap) der Universität.

Im Berichtsjahr konnte die Datensicherung dreier wichtiger Server (OPUS-Publikationsserver, Medienserver und DOD2/Subito-Server) auf das Magnetbandsystem des Rechenzentrums mit der Backup-Software TSM (Tivoli Storage Manager) umgestellt werden. Nach entsprechendem geplanten Ausbau des Systems könnten auch weitere Bibliotheksserver in den Genuss dieser professionellen Datensicherung kommen.

Die von einigen Abteilungen genutzten elektronischen Kalender im Format iCalendar, die bisher mittels WebDAV-Protokoll auf einem unserer Server zur Verfügung standen, wurden auf die Groupware-Lösung SOGO („Scalable OpenGroupware.org“) migriert, die vom Rechenzentrum für die ganze Universität bereitgestellt wird. Dies ist ein weiterer Schritt zur aktiven Nutzung des RZ-Dienstleistungsangebots.

Dr. Hans Schoft

6.5 Medien- und Publikationsserver - Digitalisierung

Retrodigitalisierung (Medienserver, DigiTool)

Im Verbundsystem DigiTool wurden 2014 insgesamt 200 neue Volldigitalisate mit einem Gesamtvolumen von ca. 26.000 Seiten bereitgestellt. Bei 23 der digitalisierten Objekte handelte es sich um mittelalterliche oder neuzeitliche Handschriften aus der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek. Nachdem die Verbundzentrale unter fachlicher Mitwirkung der DigiTool-Anwender Universitätsbibliothek Augsburg und Staatsbibliothek Bamberg bereits im Vorjahr eine grundlegende konzeptionelle Umgestaltung der DigiTool-Benutzeroberfläche vorgenommen und deren systemtechnische Umsetzung im neuen METS-Viewer realisiert hatte, sollten im Berichtsjahr zusätzliche Funktionserweiterungen folgen: Ein in das Gesamtkonzept der Präsentation und Archivierung integrierter Workflow für die Bereitstellung zusätzlicher Dokumente mit weiterführenden Informationen zu einem Digitalisat erlaubt nun die Einbindung von Sekundärliteratur, z. B. die Präsentation von wissenschaftlichen Beschreibungen aus Handschriftenkatalogen, die mit den Metadaten des Digitalisats verlinkt sind und gleich neben den Titelinformationen auf der Startseite des Dokuments angezeigt werden.

Die Hoffnung, dass die bereits 2013 programmierte Erweiterung des METS-Viewers um ein zusätzliches (drittes) Anzeigefenster, das zunächst für die Einbindung von Handschriftentranskriptionen im Volltext (Staatsbibliothek Bamberg, Jean Paul digital) entwickelt worden war, bald auch für die Präsentation umfangreicher Metadaten zu Einzelbildern optimiert werden könnte, hat sich leider nicht erfüllt: Die Realisierung des METS-Single-Viewers für Sammlungen von Einzelbildern bleibt im Hinblick auf die digitalisierten Foto- und Druckgraphik-Bestände der Universitätsbibliothek, die derzeit noch auf dem Medienserver präsentiert werden müssen, jedoch möglichst zeitnah nach DigiTool migriert und damit in die Verbunddaten integriert werden sollen, ein dringendes Desiderat. Die Realisierung der Anpassungen und die Migration der Bilderkollektionen ist nun für Anfang 2015 zugesagt.

Auch der seit längerem geplante Umzug des gesamten Webauftritts der Digitalen Sammlungen aus dem Content Management System (CMS) der Universität in das DigiTool Resource Discovery konnte erst verspätet in Angriff genommen werden, da die technischen Voraussetzungen v. a. für eine komplexe mehrstufige hierarchische Strukturierung der Kollektionen im Resource Discovery zunächst noch nicht gegeben waren.

Standardmäßig erlaubt das Collection Management in DigiTool nämlich lediglich eine Präsentation einzelner Sammlungen in flacher Hierarchie, d. h. eine gleichwertige Präsentation aller Sammlungen auf der obersten Einstiegsebene. Zudem ist eine Mehrfachzuordnung von Objekten zu verschiedenen Sammlungen im System nicht vorgesehen. In der neuen Präsentation der Digitalen Sammlungen der Universitätsbibliothek Augsburg sollte jedoch auf jeden Fall die übersichtliche Struktur der bisherigen CMS-Seiten erhalten bleiben und auch eine komfortable Verwaltung der Objekte durch Mehrfachzuordnung zu verschiedenen Sammlungen möglich sein. Mit Unterstützung der Verbundzentrale konnten diese Anforderungen bis zum Jahresende im Wesentlichen umgesetzt und mit dem Aufbau der neuen Webseiten begonnen werden. Zu Jahresbeginn 2015 wird der neue Webauftritt online gehen.

Beteiligung am landeskundlichen Portal bavarikon

Da die Universitätsbibliothek Augsburg aufgrund der knappen personellen und finanziellen Ressourcen keine Massendigitalisierung betreiben kann, konzentriert sich die Auswahl der zu digitalisierenden Objekte auf unikale oder seltene Beständen aus dem Druck- und Handschriftenbereich sowie auf Text- und Bildmaterialien mit regionalem Bezug. Ein Fokus liegt dabei auf dem wertvollen Handschriftenbestand der ehemaligen Fürstlich Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek, den die Universitätsbibliothek durch die digitale Bereitstellung in hoher Bild- und Erschließungsqualität nicht nur für Fachwissenschaftler komfortabel nutzbar machen möchte: Durch die Beteiligung an der neuen Webplattform bavarikon, dem „Portal zur Kunst, Kultur und Landeskunde des Freistaats Bayern“ sollen ausgewählte Spitzenstücke aus dem eigenen Bestand gezielt auch einem breiteren Publikum präsentiert werden. Für die Digitalisierung von fünf der wertvollsten Codices des 9. bis 14. Jahrhunderts wurden im September 2014 Projektmittel in Höhe von € 19.620 bewilligt. Die aufwendige Digitalisierung der Objekte durch einen Dienstleister konnte (inhouse) im Dezember durchgeführt werden. Die Online-Bereitstellung - sowohl in bavarikon als auch in DigiTool - wird 2015 erfolgen.

Retrospektive Digitalisierung von Inhaltsverzeichnissen (Kataloganreicherung)

Als ein von den übrigen Digitalisierungsarbeiten des Referats unabhängiges Projekt wurde Anfang des Jahres mit dem Scannen von Inhaltsverzeichnissen älterer Präsenzbestände aus den beiden Teilbibliotheken Geisteswissenschaften und Sozialwissenschaften zur Kataloganreicherung an einer eigens dafür beschafften mobilen Scanstation begonnen. Vo-

ausgegangen war 2013 bereits eine mehrmonatige Kooperation mit der Firma. AGI, Betreiber des Recherchesystems dandelon, mit dem Ziel der Integration der Metadaten und digitalisierten Inhaltsverzeichnisse sowohl in die Plattform dandelon als auch in den Verbundkatalog des Bayerischen Bibliotheksverbundes. Da die Erfahrungen mit der zugehörigen Scansoftware intelligentCAPTURE jedoch sehr unbefriedigend waren, u. a. auch eine Schnittstelle für den Datenimport in die Verbunddatenbank nicht in der beschriebenen Form vorhanden war und der Verlauf und Ergebnis der Kooperation nicht den Erwartungen der Universitätsbibliothek entsprachen, wurde die Zusammenarbeit mit AGI beendet und das Projekt komplett auf einen neuen Workflow mit der Verbundlösung ADAM und dem zugehörigen MEDEA-Scanmodul umgestellt, wodurch der Workflow dem der Abteilung Medienbearbeitung (Scannen von Inhaltsverzeichnissen der Neuzugänge) angeglichen werden konnte.

Die Auswahl der zu scannenden Titel ergibt sich, nachdem zunächst ein Fach und ein relevanter Abschnitt aus der Aufstellungssystematik ausgewählt wurden, aus einer Abfrage des Lokalsystems nach noch nicht in ADAM angereicherten Datensätzen. Anhand der Liste der noch nicht angereicherten BV-Nummern können die Bestände dann ausgehoben und bearbeitet werden. Für die Durchführung der Scanarbeiten standen zwar Drittmittel für studentische Hilfskräfte zur Verfügung, die Vorbereitung der Scanarbeiten, d. h. das fachkundige Sichten der Vorlagen und das Anlegen der Digitalisierungsaufträge in ALEPH, muss jedoch von bibliothekarischen Fachkräften erledigt werden. Größtenteils übernahmen eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter der Teilbibliothek Geisteswissenschaften diese zeitintensiven Begleitarbeiten sehr engagiert zusätzlich zu ihren sonstigen Aufgaben. Das EDV-Referat der Bibliothek leistete v. a. bei der Einrichtung und Optimierung des Workflows umfassende Unterstützung. Bis zum Jahresende konnten so rund 8.600 Titeldatensätze mit Inhaltsverzeichnissen angereichert werden.

Medienserver

2014 konnte dank der intensiven Unterstützung des EDV-Referats des Hauses der Umstieg des Medienservers auf die aktuelle Version der mediaTUM-Software erfolgreich realisiert werden. Trotz des Wegfalls einiger der bisherigen Funktionalitäten - meist spezifisch für die Augsburger Anwender programmierte Features - war der Umstieg für die nutzenden Lehrstühle, die in einer vorausgehenden Testinstallation gründlich auf die Arbeit mit der neuen Version und die künftigen Einschränkungen vorbereitet worden waren, nicht mit größeren Problemen verbunden.

Auch 2014 hat sich erfreulicherweise die positive Nutzungsbilanz des Medienservers fortgesetzt: Die Anzahl der v. a. von den beiden Hauptanwendern, den Fächern Kunstgeschichte und Klassische Archäologie, eingestellten Bilddokumente stieg kontinuierlich an; der Gesamtbestand umfasste zum Jahresende 134.500 Bilddokumente.

Publikationsserver OPUS

Im Januar 2014 konnte auf der OPUS-Plattform ein neuer Service freigeschaltet werden: Den Autorinnen und Autoren, die ihre Texte auf OPUS veröffentlichen, wird nun die Möglichkeit geboten, ihre Werke zusätzlich als Print-on-Demand-Exemplare zu verbreiten. Den Lesern und Leserinnen der entsprechenden Dokumente wird dann ein Link angezeigt, über den sie sich den Text ausgedruckt und gebunden kostenpflichtig nach Hause bestellen können. Ermöglicht wird der Service durch die Zusammenarbeit mit der Self-Publishing-Plattform epubli, die zur Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck gehört. Der Direktlink leitet die Nutzerinnen und Nutzer vom Repositorium zur Bestellplattform des Print-on-Demand-Services weiter. Sie können dort zwischen verschiedenen Varianten von Papier und Bindung sowie vorgefertigten Mustercovern wählen oder selbst ein Cover gestalten und hochladen.

Die Gesamtzahl der auf OPUS veröffentlichten Dokumente ist im Jahr 2014 auf 1.923 gestiegen. 101 neue Dokumente sind im Laufe des Jahres hinzugekommen. Darunter befinden sich auch die Bände der Schriftenreihe „Mesa Redonda“, die von 1985 bis 1993 vom Institut für Spanien-, Portugal- und Lateinamerikastudien (ISLA) der Universität Augsburg zunächst allein herausgebracht wurde und seit 1995 als „Mesa Redonda – Neue Folge“ gemeinsam mit dem Zentralinstitut für Regionalforschung, Sektion Iberoamerika der Universität Erlangen-Nürnberg und dem Zentralinstitut für Lateinamerika-Studien der Katholischen Universität Eichstätt sowie dem Arbeitskreis Lateinamerika am Institut für Politikwissenschaft und Soziologie der Universität Würzburg veröffentlicht wird. Die Rechte für die Online-Bereitstellung konnten von den Autoren, darunter renommierte Spanien- und Lateinamerika-Forscher aus dem deutsch- und spanischsprachigen Raum, eingeholt werden. Beide Folgen wurden daraufhin retrodigitalisiert und in OPUS eingebracht. In Zukunft wird die Schriftenreihe im Druck und in Print erscheinen; alle Bände werden über den OPUS-Server zugänglich gemacht.

Katharina Urch M.A.

Tabelle 24

**Die 20 meistgenutzten elektronischen Zeitschriften:
Zugriffe über die EZB**

Zeitschrift für Pädagogische Psychologie	365
Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie	328
Wirtschaftsinformatik	316
Journal of Consumer Research	266
Jura: Juristische Ausbildung	249
Deutsches Verwaltungsblatt	235
Harvard Business Review	232
Betriebs-Berater	219
Energy Policy	216
Juristenzeitung	212
Journal of Marketing	208
Journal of Accounting and Economics	186
Frankfurter Allgemeine Archiv	163
MIS Quarterly	149
Neue Juristische Wochenschrift	146
European Journal of Operational Research	143
Medizinrecht	140
Archiv für Civilistische Praxis	137
Journal of Marketing Research	130
Journal of financial economics	129

**Nur Direktzugriffe über die EZB, keine Zählung über Bookmarks
oder direkt über die Verlage möglich!**

7. AUSSTELLUNGEN, VERÖFFENTLICHUNGEN, ARBEIT IN GREMIEN

7.1 Ausstellungen

„faire sentir par la lecture des Auteurs le génie & le caractère de la langue Française“

Französische Grammatiken und Lehrbücher des 17. und 18. Jahrhunderts in der Universitätsbibliothek Augsburg

Zentralbibliothek, Schatzkammer

8. Mai - 13. Juli 2014



Nachdem 2012 aus einem Seminar des Lehrstuhls für romanische Literaturwissenschaft der Universität Augsburg eine Ausstellung zu französischen Erziehungsschriften des 18. Jahrhunderts hervorgegangen war, folgte 2014 eine am Lehrstuhl für romanische Sprachwissenschaft erarbeitete Ausstellung.

Die Lehrstuhlinhaberin Prof. Dr. Sabine Schwarze und die Studierenden eines im Wintersemester 2013/14 abgehaltenen Projektseminars hatten sich mit der Normierung der französischen Sprache im 17. und 18. Jahrhundert befasst, in einer Epoche also, in der klassische Werke der französischen Literatur entstanden und ein ‚bon usage‘ kodifiziert wurde, der bis in die Gegenwart hinein wirkt.

Da die Oettingen-Wallersteinsche Bibliothek, das Herzstück der historischen Buchbestände der Universitätsbibliothek, im 17. und 18. Jahrhundert reichen Zuwachs erfuhr, als französischer Kultur besondere Wertschätzung entgegengebracht wurde, bot sie einen hervorragenden Fundus, aus dem insgesamt 32 Grammatiken, Wörterbücher und Lehrwerke für die

Ausstellung ausgewählt werden konnten. Näher thematisiert wurden u.a. die Institutionalisierung der Sprachpflege durch die Académie Française, die Orientierung der französischen Grammatik des 18. Jahrhunderts an Philosophie und Literatur, Charles Rollin als Initiator der Didaktik des Französischen, die *Principes généraux et particuliers de la langue française* als Grammatik-Bestseller sowie die Rolle der Sprachmeister.

Dokumentiert wurde die Ausstellung durch eine elektronische Publikation in OPUS Augsburg.

<https://opus.bibliothek.uni-augsburg.de/opus4/frontdoor/index/index/docId/3114>

Wie in den vergangenen Jahren gaben auch 2014 wieder Dozentinnen und Dozenten des Lehrstuhls für Kunstpädagogik einen Einblick in ihr künstlerisches Schaffen (DOZ 14; 30.01. - 26.03.2014) und wurden die jährlich von der Stiftung Buchkunst, Frankfurt a. M., prämierten Bücher in der Ausstellungshalle präsentiert (Die schönsten deutschen Bücher 2013; 10. - 29. Juni 2014).

7.2 Veröffentlichungen von Mitarbeitern der Bibliothek

Grünsteudel, Günther

- 15. Rosetti-Festtage im Ries, 28. Mai bis 1. Juni 2014 : offizielles Programmheft mit Werkcommentaren und Künstlerbiographien. - In: Rosetti-Forum. 15. 2014. S. P1-P24.
- Antonio Rosetti – ein Führer durch sein Schaffen : Folge 3: Harmoniemusiken (1) / Günther Grünsteudel ; Johannes Moesus. - In: Rosetti-Forum. 15. 2014. S. 44-50.
- Antonio Rosetti (1750-1792) - Komponist und Kapellmeister. - In: Lebensbilder aus dem Bayerischen Schwaben / Martina Haggenmüller ... (Hrsg.). - Deiningen : Steinmeier. - (Schwäbische Forschungsgemeinschaft: Veröffentlichungen : Reihe 3). - Bd. 18. (2014). - S. 353-403.
- Augsburger Stadtlexikon Online / hrsg. von Günther Grünsteudel ... Autoren: Günther Grünsteudel ... - Augsburg : Wißner, 2009-2014.
- Einführung. - In: Adolf Grünzweig; Mateh Ahron : „Blüten aus dem Stabe Ahrons“. - Kassel : Merseburger, 2014. - S. 2 f. - (Die Sammlungen Lorand und Singer der Universitätsbibliothek Augsburg ; 4/6).
- Große Traditionen : synagogale Musik in der Universitätsbibliothek Augsburg ; ein Gastbeitrag von Günther Grünsteudel. - In: a3kultur. Das Zeitungsformat für den Kulturraum A3. 2014. Nr. 3. S. 7.
- Johann Amon – zur Biographie des letzten Wallersteiner Hofkapellmeisters. - In: Perspektiven einer europäischen Regionengeschichte : Festschrift für Wolfgang Wüst zum 60. Geburtstag / Christof Paulus (Hg.). - Augsburg : Wißner, 2014. - S. 347-378 (Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben ; 106).
- Kammermusik für Streicher und Bläser von Johann Martin Friedrich Nisle [Booklet]. - In: Johann Martin Friedrich Nisle: Chamber Works for Winds and Strings / Interpr.: Consortium Classicum. - Georgsmarienhütte : cpo, 2014. - Best.-Nr.: cpo 777 266-2.
- Komponist, Dirigent und Musikverleger – Johann Amon (1763-1825). - In: Heilbronner Köpfe / Christhard Schrenk (Hg.). - Heilbronn : Stadtarchiv. - [Bd.] 7. (2014). - S. 9-32. - (Kleine Schriftenreihe des Archivs der Stadt Heilbronn ; 58).
- „Die Musik ist eigentlich zu Hohenaltheim“ : die Hofkapelle des Fürsten Kraft Ernst zu Oettingen-Wallerstein. - In: Süddeutsche Hofkapellen im 18. Jahrhundert : eine Bestandsaufnahme / hrsg. von Silke Leopold ... - Heidelberg : Heidelberger Akad. der Wiss., 2014. - S. 537-576. - (Schriften zur südwestdeutschen Hofmusik ; 1).
- Rosetti in Ludwigslust – die letzten Lebensjahre. - In: Rosetti-Forum.

15. 2014. S. 3-25.

- Rosetti-Forum : Mitteilungen der Internationalen Rosetti-Gesellschaft e.V. / Schriftleitung: Günther Grünsteudel. - H. 1-15. - Wallerstein : Internat. Rosetti-Gesellschaft e.V., 2000-2014.

Hägele, Günter

- Augsburger Stadtlexikon Online / hrsg. von Günter Hägele ... Autoren: Günter Hägele ... - Augsburg : Wißner, 2009-2014.
- Ein unbekannter Mentelin-Druck von 1461 im Stadtarchiv Baden im Aargau : Ablassbrief zum Besten des Kollegiatstifts St. Cyriacus in Neuhausen ; [Straßburg: Johannes Mentelin, vor 18. November 1461]. - In: Gutenberg-Jahrbuch. 89. 2014. S. 68-85.
- Vorwort / Ulrich Hohoff ; Günter Hägele. - In: Hardo Hilg: Lateinische mittelalterliche Handschriften in octavo der Universitätsbibliothek Augsburg ; die Signaturengruppe Cod. I.2.8° und Cod. II.1.8°. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2014. - S. 7-11. - (Die Handschriften der Universitätsbibliothek Augsburg. Reihe 1: Die lateinischen Handschriften ; 4).

Hilg, Hardo

- Lateinische mittelalterliche Handschriften in octavo der Universitätsbibliothek Augsburg ; die Signaturengruppe Cod. I.2.8° und Cod. II.1.8°. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2014. - 383 S., [12] Bl. - (Die Handschriften der Universitätsbibliothek Augsburg. Reihe 1: Die lateinischen Handschriften ; 4).

Hohoff, Ulrich

- ABI-Technik : Zeitschrift für Automation, Bau und Technik im Archiv-, Bibliotheks- und Informationswesen / Hrsg.: Ulrich Hohoff ... - Jg. 23-34. - Berlin u. a. : de Gruyter/Saur, 2003-2014
- O-bib - das offene Bibliotheksjournal / Hrsg.: Ulrich Hohoff ... - Bd. 1. - München : VDB, 2014.
- Ein von A bis Z erfundener Bibliothekskatalog : der ‚Catalogus Catalogorum‘ (1590) von Johann Fischart als Satire auf gelehrte Publikationen. - In: Bibliotheken : Innovation aus Tradition ; Rolf Griebel zum 65. Geburtstag / hrsg. von Klaus Ceynowa ... - Berlin u.a. : De Gruyter

Saur, 2014. - S. 662-684.

- Vorwort / Ulrich Hohoff ; Günter Hägele. - In: Hardo Hilg: Lateinische mittelalterliche Handschriften in octavo der Universitätsbibliothek Augsburg ; die Signaturengruppe Cod. I.2.8° und Cod. II.1.8°. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2014. - S. 7-11. - (Die Handschriften der Universitätsbibliothek Augsburg. Reihe 1: Die lateinischen Handschriften ; 4).
- Zukünftige Aufgaben für Hochschulbibliotheken in Deutschland : Empfehlungen aus bundesweiter Perspektive - Schwerpunkt Forschung. - In: Handbuch Hochschulbibliothekssysteme : leistungsfähige Informationsinfrastrukturen für Wissenschaft und Studium / hrsg. von Konstanze Söllner ... - Berlin : de Gruyter, 2014. - S. 72-88.
- Bibliotheken - Wir öffnen Welten : 103. Deutscher Bibliothekartag in Bremen 2014. Kongressbeiträge, Tagungsberichte, Aus dem VDB / Hrsg. Ulrich Hohoff... - In : o-bib ; das offene Bibliotheksjournal - München : Verein Deutscher Bibliothekare. 1.2014. Nr. 1. - <https://www.o-bib.de/issue/view/2014H1>.

Kieselstein, Jana

- Anforderungen an die Bibliotheken der Rechtswissenschaft. - In: Handbuch Hochschulbibliothekssysteme : leistungsfähige Informationsinfrastrukturen für Wissenschaft und Studium / hrsg. von Konstanze Söllner ... - Berlin : de Gruyter, 2014. - S. 194-206.
- Die elektronische Ausleihe – rechtliche Rahmenbedingungen für minderjährige Bibliotheksbenutzer / Ruth Katzenberger ; Jana Kieselstein. - In: Bibliotheksdienst. 48. 2014. S. 674-681.
- Die Entscheidungen des Bundesgerichtshofes (BGH) zu § 52a UrhG: der „Elektronische Semesterapparat“. - In: Recht, Bibliothek, Dokumentation. 44. 2014. Nr. 2/3. S. 12-20.

Kosuch, Andreas

- Bibliotheken im Mittelalter. - In: Handschriften des Mittelalters : Grundwissen Kodikologie und Paläographie / Mathias Kluge (Hg.). - Ostfildern : Thorbecke, 2014. - S. 87-96.
- Gladius materialis ecclesiae. - In: Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte. Kanonistische Abteilung. 100. 2014. S. 428-467.
- O-bib - das offene Bibliotheksjournal / Hrsg.: Klaus-Rainer Brintzinger ... Red.: Andreas Kosuch ... - Bd. 1. - München : VDB, 2014.

Stumpf, Gerhard

- Problemfelder der Bestandsaussonderung in deutschen Bibliotheken. - In: Diachrone Zugänglichkeit als Prozess : kulturelle Überlieferung in systematischer Sicht / hrsg. von Michael Hollmann ... - Berlin u. a. : de Gruyter Saur, 2014. - S. 277-296. - (Age of Access? ; 4).
- Sacherschließung und Kataloganreicherung. - In: Praxishandbuch Bibliotheksmanagement / hrsg. von Rolf Griebel ... - Berlin u. a. : de Gruyter Saur, 2014. - S. 357-379.

Süselbeck, Kirsten

- Las Academias Correspondientes de la Lengua en la Hispanoamérica del siglo XIX. - In: Las ciencias en la formación de las naciones americanas / Sandra Carreras ... (eds.). - Madrid : Iberoamericana ; Frankfurt am Main : Vervuert, 2014. - S. 271-294. - (Bibliotheca Ibero-Americana ; 158).
- O-bib - das offene Bibliotheksjournal / Hrsg.: Klaus-Rainer Brintzinger ... Red.: Kirsten Süselbeck ... - Bd. 1. - München : VDB, 2014.

7.3 Mitarbeit in bibliothekarischen Gremien

Sabine Fuhrmann-Wagner

- Bibliotheksausschuss der Universität Augsburg

Dr. Ulrich Hohoff

- Konferenz der Direktoren der bayerischen Universitätsbibliotheken (Sprecher)
- Vorstandsmitglied des Vereins „subito. Dokumente aus Bibliotheken e.V.“
- Vertreter des Bibliotheksverbunds Bayern im Standardisierungsausschuss bei der Deutschen Nationalbibliothek
- Bibliotheksausschuss der Universität Augsburg
- ITS-Lenkungsrat der Universität Augsburg
- Ausschuss für Informationsverarbeitung der Universität Augsburg
- Vorstandsmitglied im Verein Deutscher Bibliothekare (VDB)
- Prüfungsausschuss für die mündliche Prüfung im höheren Bibliotheksdienst in Bayern
- Kommission für Erschließung und Metadaten (KEM) des BVB
- Programmkommission für den 5. Leipziger Kongress für Bibliothek und Information (zugleich 102. Dt. Bibliothekartag 2013 in Leipzig)
- Mitherausgeber der Zeitschrift „ABI Technik“
- Vorstandsmitglied „Freunde der Neuen Stadtbücherei Augsburg e.V.“
- AG „Entwicklungskonzept der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg“
- Mitherausgeber der Zeitschrift „o-bib“ des VDB

Werner Kalkhoff

- Bibliotheksausschuss der Universität Augsburg

Dr. Jana Kieselstein

- Dozentin an der Bibliotheksakademie Bayern
- Dozentin an der Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern / Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen München
- dbv (Deutscher Bibliotheksverband e.V.): Kommissionen - Recht

Dr. Günter Mette

- Bibliotheksausschuss der Universität Augsburg

Andrea Reitzle

- Arbeitsgruppe Sacherschließung der KEM

Dr. Hans Schoft

- Arbeitsgruppe Sisis-Systemverwalter des BVB
- Ausschuss für Informationsverarbeitung der Universität Augsburg
- Bibliotheksausschuss der Universität Augsburg

Dr. Gerhard Stumpf

- Kommission für Erschließung und Metadaten (KEM) des BVB
- Arbeitsgruppe Sacherschließung der KEM (Vorsitz)
- Expertengruppe Sacherschließung (DNB, Arbeitsstelle für Standardisierung)
- Bibliotheksausschuss der Universität Augsburg
- Schriftführer des Landesverbandes Bayern des Vereins Deutscher Bibliothekare (VDB)
- Berufsbildungsausschuss für die Berufsausbildung der Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste der Fachrichtung Bibliothek im öffentlichen Dienst in Bayern (Vertreter der Arbeitnehmer, VDB)
- Dozent an der Bibliotheksakademie Bayern

Katharina Urch

- Arbeitsgruppe „Bayerische Landesbibliothek Online“

Barbara Wolf-Dahm

- Expertengruppe Normdaten (DNB, Arbeitsstelle für Standardisierung)
- Unterarbeitsgruppe Gemeinsame Normdatei (DNB, Arbeitsstelle für Standardisierung)
- Unterarbeitsgruppe RDA-Werke (DNB, Arbeitsstelle für Standardisierung)
- Dozentin an der Bibliotheksakademie Bayern

8. STATISTISCHE ÜBERSICHT

Statistische Übersicht 2014

Stichtag: 31.12.2014

1	<u>Angaben zur Hochschule</u>	
1.1	Zahl der Hochschullehrer (nach Haushaltsplan; incl. Ausbauplanung u. Studienbeitr.	208,5
	davon W 3 und C 4	127
	davon W 2 und C 3	74,5
1.2	Zahl der Studenten (Sommersemester) incl. Gaststudenten	19.100
1.3	Gesamtzahl der Fakultäten, Institute und zentralen Einrichtungen	
1.3.1	Fakultäten	7
1.3.2	Institute	4
1.3.3	Zentrale Einrichtungen	14
2	<u>Personalverhältnisse der Bibliothek, aufgeschlüsselt nach Bes.Gr. bzw. TV-L</u>	
2.1	Gesamtzahl der Beamten- und Arbeitnehmerstellen (gemäß Haushaltsplan)	
2.1.1	4. QE (höherer Dienst) 13	davon Arbeitnehmer 1
2.1.2	3. QE (gehobener Dienst) 32,5	davon Arbeitnehmer 0,5
2.1.3	2. QE (mittlerer Dienst) 35,5	davon Arbeitnehmer 19,5
2.1.4	1. QE (einfacher Dienst) 14	davon Arbeitnehmer 0
2.2	Sonstige Stellen	
2.2.1	Zahl der Stellen, die der Bibliothek aus dem übrigen Stellenplan der Hochschule zur Verfügung gestellt sind	1
2.2.2	Zahl der Beschäftigten, die nicht aus dem Etat der Hochschule bezahlt werden (z.B. DFG)	0
2.2.3	Zahl der Hilfskräfte (z.B. ABM, Werkstudenten) - Vollzeitäquivalente -	9,66
2.3	Zahl der Anwärter, die bei der Bibliothek ausgebildet werden	
2.3.1	4. QE (höherer Dienst)	1
2.3.2	3. QE (gehobener Dienst)	2
2.3.3	2. QE (mittlerer Dienst)	0
3	<u>Sonstige Sachausgaben</u>	
3.1	Titelgruppe 72	213
3.2	Titelgruppe 73	148.716
3.3	Titelgruppe 77	94.018

3.4	Titelgruppe 96	169.425
3.5	Titelgruppe 99	0
	Insgesamt	412.372
4	<u>Bestand</u>	
	Gesamtbestand an Druckschriften (Bände incl. Dissertationen), AV-Materialien und anderen Medien	
4.1	insgesamt	2.666.303
	davon:	
4.2	Bestand der Lehrbuchsammlungen	70.649
4.3	Bestand an AV-Medien und anderen Materialien insgesamt	512.332
4.3.1	davon AV-Medien	51.164
4.3.2	davon Mikromaterialien	344.064
4.3.3	davon andere gedruckte Materialien	81.827
4.3.4	davon sonstige Materialien	35.277
5	<u>Zahl der laufenden Zeitschriften und Zeitungen</u> (= Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen)	
5.1	in der Zentralbibliothek	281
5.2	in den Teilbibliotheken	2.868
5.3	Gesamtzahl der gedruckten Zeitschriften und Zeitungen	3.149
5.4.	Zahl der elektronischen Zeitschriften	38.109
6	<u>Ausgaben für Bestandsvermehrung</u>	
6.1	Ausgaben für inländische Literatur	1.218.632
6.2	Ausgaben für ausländische Literatur	800.253
6.3	darin Ausgaben für Tausch	0
6.4	Gesamtausgaben	2.066.348
6.4.1	davon Aufwand für Zentralbibliothek	162.149
6.4.2	davon Aufwand für Teilbibliotheken	1.663.330
6.4.3	davon Ausgaben für (gedruckte) Zeitschriften (ohne Zeitungen)	275.979
6.4.4	davon Sonder- und Drittmittel (z.B. besondere Zuweisungen aus dem Haushalt, Zuwendungen seitens der DFG, Spenden usw.)	597.710
6.5	Ausgaben für Einband	47.463

7	<u>Bestandsvermehrung</u> (Erwerbungseinheiten, ersatzweise bibliographische Einheiten)	
7.1	Gesamtzahl der Erwerbungen	40.048
7.1.1	davon Zentralbibliothek	6.800
7.1.2	davon Teilbibliotheken und Leopold-Mozart-Zentrum	21.927
7.1.3	davon Dissertationen (nur Tausch)	989
7.2	Zahl der Erwerbungen durch	
7.2.1	Kauf	32.533
7.2.2	unberechneten Zugang	7.515
7.3	Aussonderungen	15.294
8	<u>Katalogisierung (Zuwachs gegenüber Vorjahr)</u>	
8.1	Zahl der Haupteintragungen (H-Sätze)	87.674
8.2	Zahl der Nachträge (U-Sätze)	1.755
8.3	Zahl der beschlagworteten Haupteintragungen	53.107
9	<u>Öffnungszeiten</u>	
9.1	Zahl der Öffnungstage	347
9.2	Öffnungsstunden pro Woche (Ausleihe)	75
9.3.	Gesamtzahl der Öffnungsstunden der Lesesäle pro Woche	
	während des Semesters	98
	während der Semesterferien	98
9.4.	Zahl der Lesesäle (ZB + TBB)	6
10	<u>Zahl der Benutzer</u>	
10.1.	Gesamtzahl der eingetragenen Benutzer	21.826
10.2.	davon aktiv im Berichtsjahr (Ausleihe)	20.584
10.3.	Lesesäle	1.152.327
11	<u>Ortsleihe</u>	
11.1	Gesamtzahl der eingegangenen Bestellungen	106.832
11.2	Lehrbuchsammlung, Ausleihe von Lesesaalbeständen, Fakultätsentnahme und Kurzausleihe	379.046

12 Fernleihe

12.1 Verleihung nach auswärts (aktive Fernleihe)

12.1.1 Zahl der eingegangenen Bestellungen	43.518
--	--------

12.1.2	davon positiv erledigt	38.124
--------	------------------------	--------

12.2 Entleihungen von auswärts (passive Fernleihe)

12.2.1 Zahl der abgesandten Bestellungen	60.844
--	--------

12.2.2	davon positiv erledigt	54.287
--------	------------------------	--------

13 Kopier- und Fotoarbeiten

13.1	Zahl der durch Benutzer/innen angefertigten Kopien (einschl. Reader-Printer)	2.212.899
------	---	-----------

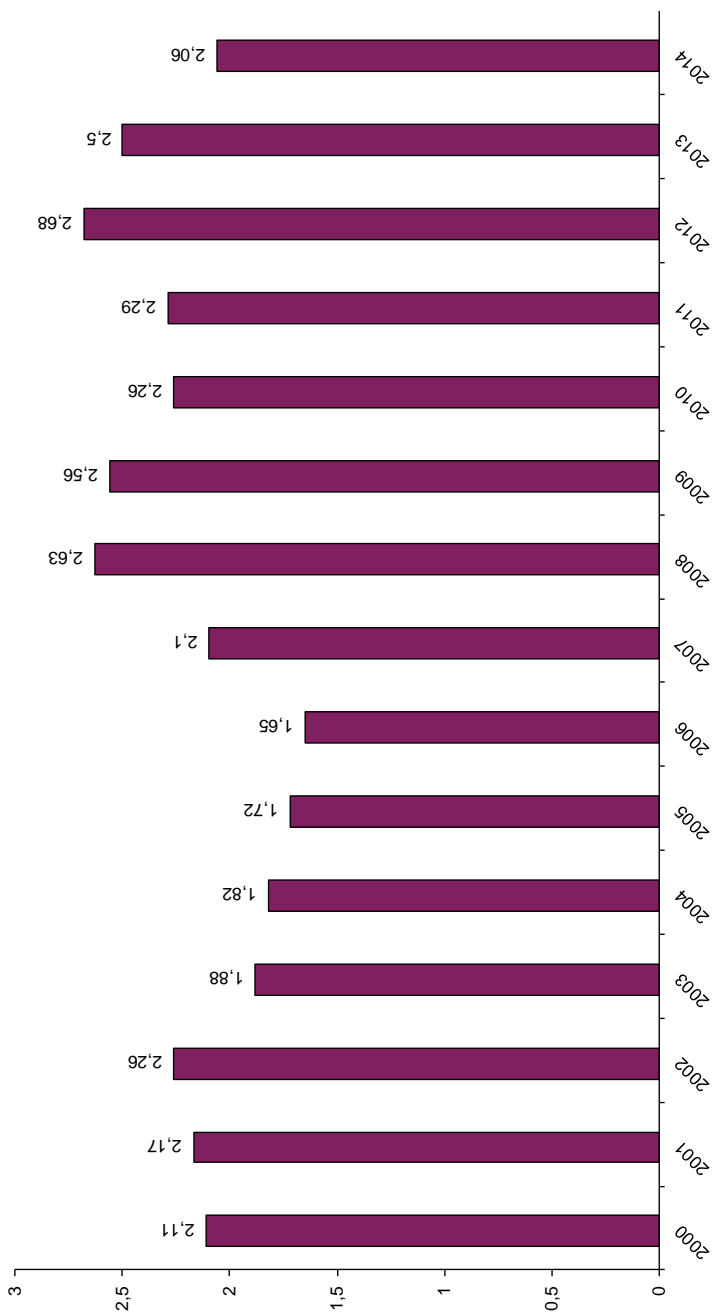
13.2	Zahl der Fotoaufnahmen	5.282
------	------------------------	-------

13.3	Mediothek: durch Personal angefertigte Scans	22.409
------	--	--------

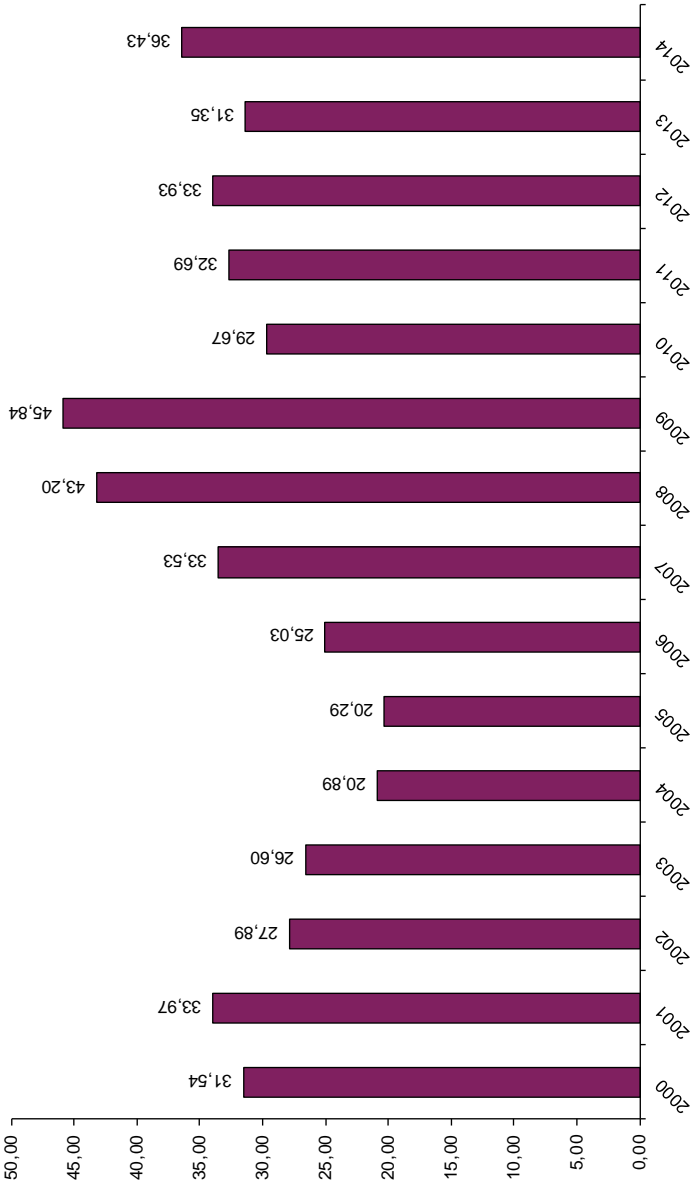
Universitätsbibliothek Augsburg: Entwicklung der Bibliothek seit 1974

... in tatsächlichen Zahlen	1974	1980	1990	2000	2005	2010	2012	2013	2014
1. Ausgaben für Erwerbung und Einband (Mio DM/EUR)	2,03	3,41	4,03	4,12	1,72	2,26	2,69	2,50	2,07
2. Buchzugang (Tsd.)	66,70	83,16	71,31	31,54	20,29	29,67	34,33	28,58	28,91
3. Bestand (Tsd.)	291,60	929,90	1.620,44	1.923,46	2010,84	2053,85	2088,32	2122,52	2150,12
4. Ortsleihe und Fernleihe (Tsd.)	74,40	153,50	376,61	423,81	425,59	496,28	505,57	493,68	471,46
5. Lesesaalbenutzer (Tsd.)	63,10	174,14	422,55	611,19	733,88	1013,09	1210,26	1233,74	1152,33
6. Studenten (Tsd.)	2,67	4,20	12,04	11,19	14,47	14,42	18,35	19,60	20,26
7. Personal (Planstellen)	94,00	91,00	99,00	98,5	93,5	95	95	95	95
... in % (1974 = 100%)	1974	1980	1990	2000	2005	2010	2012	2013	2014
1. Ausgaben für Erwerbung und Einband	100,0	168,0	198,7	203,0	165,7	217,7	259,2	240,9	199,4
2. Buchzugang	100,0	124,7	106,9	47,3	30,4	44,5	51,5	42,8	43,3
3. Bestand	100,0	318,9	555,7	659,6	689,6	704,3	716,2	727,9	737,4
4. Ortsleihe und Fernleihe	100,0	206,3	506,2	569,6	572,0	667,0	679,5	663,5	633,7
5. Lesesaalbenutzer	100,0	276,0	669,7	968,6	1163,0	1605,5	1918,0	1955,2	1826,2
6. Studenten	100,0	157,3	450,9	419,1	541,9	540,1	687,3	734,1	758,8
7. Personal	100,0	96,8	105,3	104,8	99,5	101,1	101,1	101,1	101,1

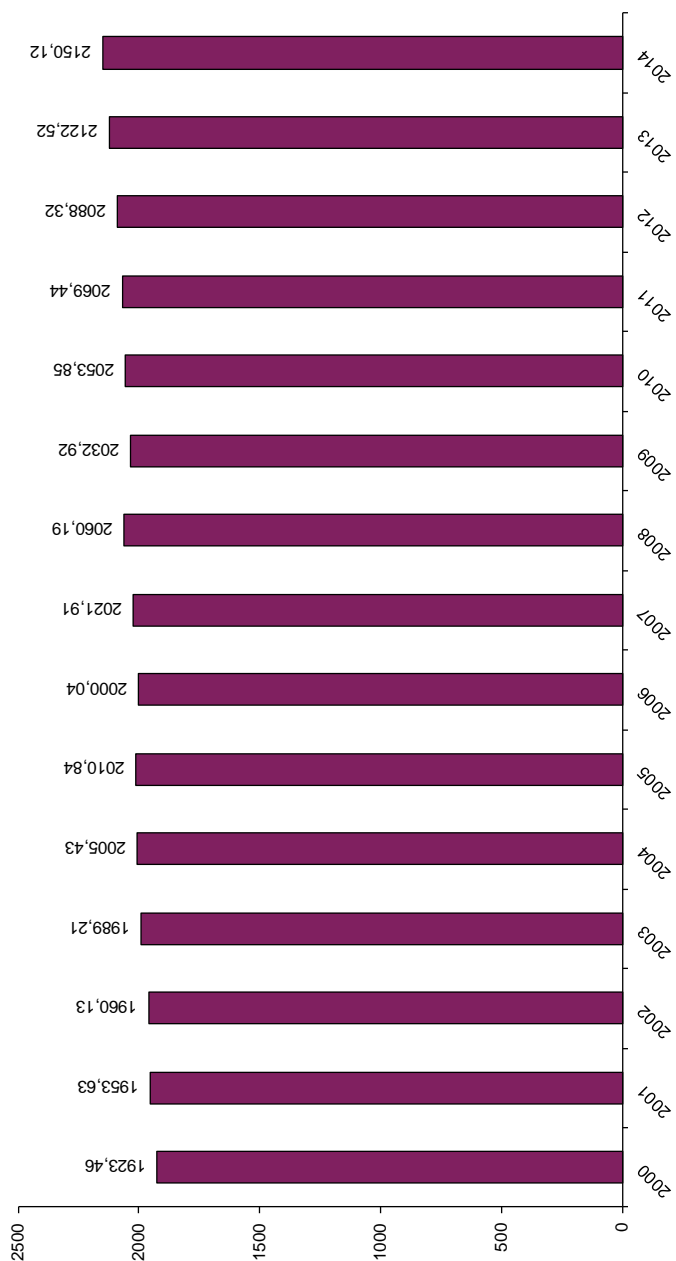
Ausgaben in Mio €



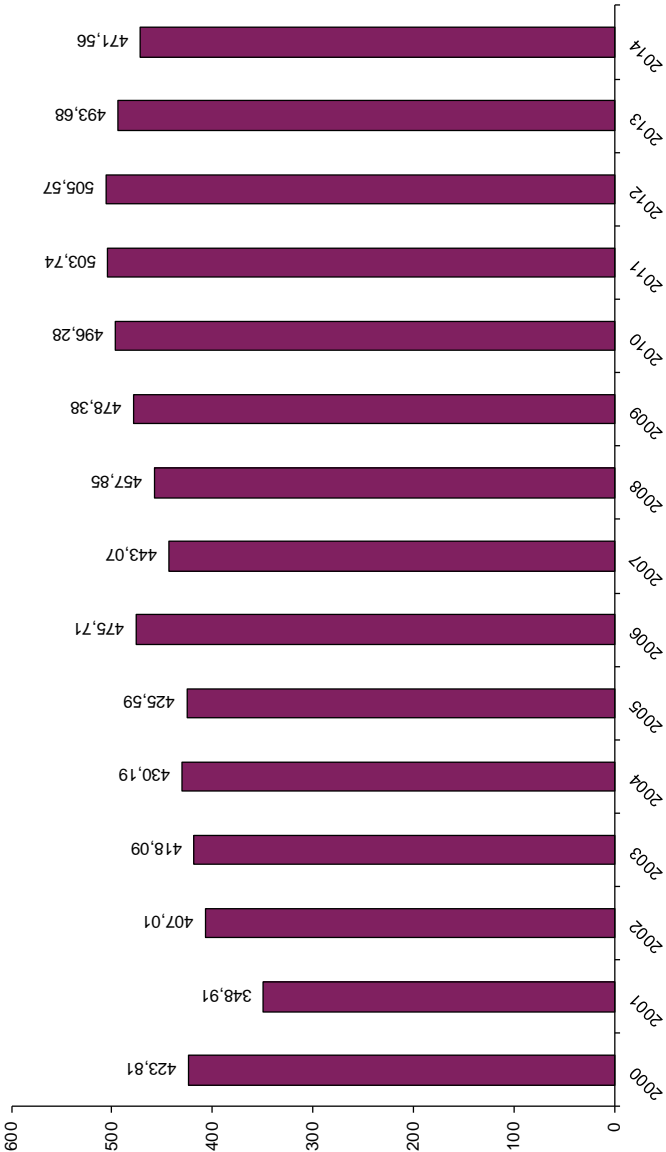
Buchzugang (Tsd. Bände)



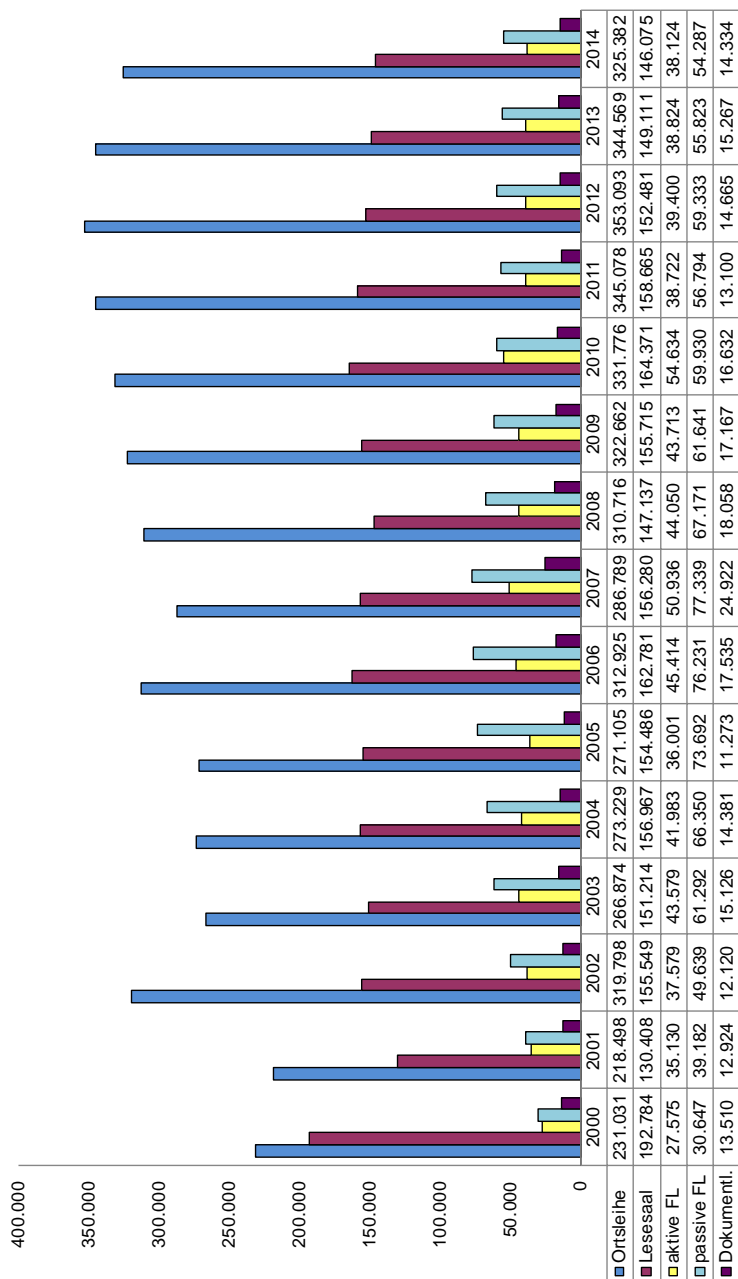
Bestand (Tsd. Bände)
(ab 2008 geänderte Zählung)



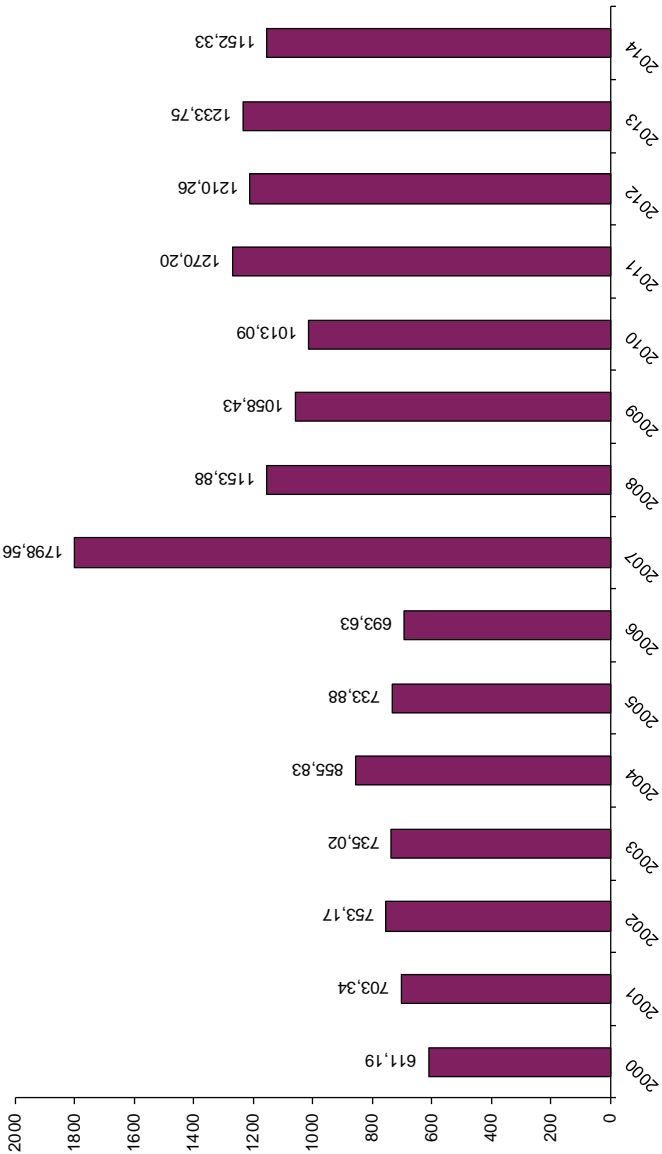
Ortsleihe und Fernleihe (Tsd. Bände)



Ausleihe 2000 - 2014 nach den Bereichen Orts- und Lesesaalleihe, Fernleihe und Dokumentlieferung



Lesesaalbenutzung (Tsd)
(ab 2007/2008 geänderte Berechnung)



Personal (Planstellen)

